



Bereinschronik

1946 – 1996

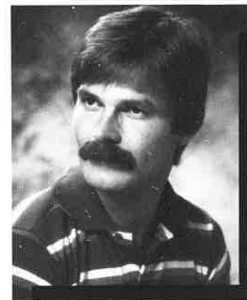
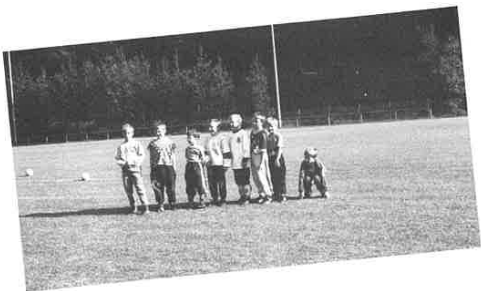
50 JAHRE

Sportverein
Kottweiler-
Schwanden e.V.





**Wir gedenken
in Ehrfurcht, Liebe und
Dankbarkeit
den verstorbenen
Vereinsmitgliedern
und Freunden**



Grußwort, Vorsitzender SV Kottweiler-Schwanden

In diesem Jahr feiert der Sportverein Kottweiler-Schwanden e.V. sein Vereinsjubiläum.

50 Jahre Sportverein Kottweiler-Schwanden ist ein besonderes Ereignis, das es gebührend zu würdigen gilt.

Der Verein wurde am 26. 6. 1946 von 46 Mitgliedern gegründet und hat zum jetzigen Zeitpunkt ca. 550 Mitglieder, die die vielfältigen sportlichen Möglichkeiten aktiv und passiv unterstützen.

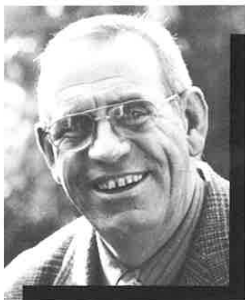
Wie schon vor 50 Jahren, so suchen auch heute noch Menschen in unserem Sportverein die Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung und erleben dadurch Kameradschaft, Freundschaft und Geselligkeit.

Ein florierendes Vereinsleben erfordert von allen Mitgliedern aber auch die Bereitschaft mitzuarbeiten und mitzubestimmen, aber auch Mitverantwortung zu übernehmen, denn nur durch die Arbeit engagierter und verantwortungsbewußter Mitglieder wird ein aktiver Sportbetrieb möglich.

Ich möchte diese Grußworte nutzen, um den vielen Freunden und Gönnern und ganz besonders den ehrenamtlich Tätigen unseres Vereins für ihre Unterstützung bei allen sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen zu danken und darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Sportverein Kottweiler-Schwanden auch weiterhin mit ihrer Hilfe und Unterstützung rechnen kann.

Ich selbst wünsche, daß sich alle Mitglieder und Gäste bei uns wohl fühlen und den SVK in guter Erinnerung behalten werden.

Karl-Heinz Palm,
1. Vorsitzender des Sportverein Kottweiler-Schwanden e.V.



Grußwort, Sportbundes Pfalz e.V.

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden e.V. feiert in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen. Von wenigen Sportbegeisterten gegründet, ist über die Jahre eine Gemeinschaft von mehr als 500 Mitgliedern entstanden, die jung und alt verbindet.

Die Öffnung für weitere Sportarten sowie eine gute Jugendarbeit sind sichtbarer Ausdruck dafür, daß verantwortungsbewußte Personen mit viel Engagement tätig waren und heute noch sind. Sportliche Wettkämpfe, Aktivitäten im Breiten- und Freizeitsport, als auch die zum Sport gehörende Geselligkeit sind im SV Kottweiler-Schwanden bestens vereint. Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zum Wohle ihres Vereins.

Trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen sollte der SV Kottweiler-Schwanden seiner sportlichen Zukunft zuversichtlich entgegensehen. Voraussetzungen dafür sind auch die entsprechende Wertschätzung in der Gesellschaft, die Förderung durch die öffentliche Hand, die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit möglichst vieler Vereinsmitglieder wie auch zeitgemäße Mitgliedsbeiträge. Die DSB-Kampagne „Sportvereine – für alle ein Gewinn“ weist auf die Leistungen der Vereine für die Gesellschaft hin.

Im Namen des Sportbundes Pfalz wünsche ich dem SV Kottweiler-Schwanden eine glückliche Hand bei seinen weiteren Aktivitäten, eine gedeihliche Mitgliederentwicklung und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Peter Büchner,
Präsident des Sportbundes Pfalz e.V.



Grußwort, Südwestdeutscher Fußballverband e.V.

Vor 50 Jahren ist das Fundament für den Sportverein Kottweiler-Schwanden gelegt worden. Kurz nach Beendigung des 2. Weltkrieges war dies ein wichtiger Schritt für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.

Seit dieser Zeit hat der Verein eine gute Entwicklung genommen, auf die er heute mit Stolz zurückblicken kann. Mit Mut und Verantwortungsbewußtsein wurden die vielfältigen Aufgaben bewältigt. Idealismus und beispielhafter Sportgeist bestimmten die Vereinsarbeit, die in den Anfangsjahren ungleich schwieriger als in der Gegenwart war.

Der SV Kottweiler-Schwanden darf für sich in Anspruch nehmen, mit seinen Verantwortlichen und Mitgliedern durch ein beachtliches sportliches und geselliges Angebot ein wertvoller Mosaikstein dieser riesigen Bewegung zu sein.

So feiert der Verein mit seinem 50. Jubelfest auch die 25. Wiederholung eines vielfach beachteten Silvesterstraßenlaufes.

Der Südwestdeutsche Fußballverband freut sich mit dem Verein über das Jubiläum und dankt allen herzlich für die überaus erfolgreichen Aktivitäten in den vergangenen 50 Jahren. Dank gilt allen, die in 5 Jahrzehnten in selbstloser Weise in hohem Maße anzuerkennendes ehrenamtliches Engagement eingebracht haben. Nur durch die Arbeit dieser verlässlichen Kameradinnen und Kameraden ist gewährleistet, daß ein Verein solange Bestand haben kann.

Mit meiner herzlichen Gratulation zum Jubelfest verbinde ich die besten Wünsche für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

Georg Adolf Schnarr,
Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V.



Grußwort, Ortsgemeinde Kottweiler-Schwanden

Mit dem Sportverein Kottweiler-Schwanden feiert der mitgliederstärkste Verein unserer Gemeinde sein 50jähriges Jubiläum.

Zu diesem Jubiläum gratuliere ich unserem SVK ganz herzlich und übermittle ihm die besten Glückwünsche des Gemeinderates.

So wie heute waren es immer engagierte Bürger, die Verantwortung im Verein trugen. Immer war es aber auch die große Zahl der Mitglieder, die den Verein unterstützten und ihn mit Leben erfüllten.

Im SVK wird seit mehr als 25 Jahren neben dem Fußball für Jung und Alt eine Vielzahl von sportlichen Betätigungen angeboten. Dadurch gewann, unter dem Aspekt der zunehmenden Freizeit, unser Sportverein eine tragende Rolle im dörflichen Zusammenleben.

Die Aufgaben, die auf die Führung des Vereins zukamen wurden dadurch umfangreicher und komplizierter.

Um so mehr freut es mich, daß wir trotz dieser Tatsache in allen Abteilungen ein lebendiges und funktionierendes Vereinsleben finden.

Für den ehrenamtlichen Einsatz in all den Jahren verdienen die Verantwortlichen Dank, Respekt und Bewunderung für ihre Leistung.

Im Namen der Gemeinde wünsche ich unserem SVK zu seinem Jubiläum den sportlichen Erfolg und die Tatkraft, auch in Zukunft ein reges, harmonisches Vereinsleben für die ganze Bevölkerung zu gestalten.

Lukas Schaan,
Bürgermeister der Ortsgemeinde Kottweiler-Schwanden

Die Anfänge des Fußballs in unserer Gemeinde - DJK und „Süddeutsche“ -

(J. Lill)

Langsam und zögernd bildeten sich nach der Jahrhundertwende auch in der Westpfalz Fußballvereine und -abteilungen. Nicht selten hatten sie ihren Ursprung in Turnvereinen, die von ihrer Aufgabenstellung her der körperlichen Veranlagung und dem Spieldrang vieler Jugendlicher nicht gerecht wurden.

Während es im benachbarten Steinwenden und in Ramstein bereits vor dem 1. Weltkrieg zu Vereinsgründungen kam (1912), „kickte“ man damals in unserem Dorf noch vereinzelt auf Straßen und Gassen sowie landwirtschaftlich nicht genutzten Flächen.

Als einer der ersten jungen Männer von Kottweiler-Schwanden scheint August Hettesheimer von der „englischen Verrücktheit“ Fußball erfaßt worden zu sein. Jedenfalls verstand er es, seinen diesbezüglichen Sachverstand ins rechte Licht zu rücken. Bei der Gründung von Olympia Ramstein soll er zusammen mit Jakob Kurz aus Steinwenden als Berater fungiert haben.

Artur Urschel (Jg. 1913) erinnert sich noch lebhaft an eine Gruppe von Jugendlichen des Turnvereins, die man Anfang der zwanziger Jahre im unteren Teil der Senke zwischen der heutigen Blockhütte und dem Juckestal beim Fußballspielen auf ein selbstgezimmeres Tor bewundern konnte. Einige Jahre später schlossen sich die meisten von ihnen

den „Süddeutschen“ an, einzelne wurden Mitglieder bei der katholischen Ortsgruppe der DJK (Deutsche Jugendkraft).

Ob die „Süddeutschen“ tatsächlich dem damaligen Süddeutschen Fußballverband angeschlossen waren oder ob sie sich durch den Namen nur eindeutig von der DJK abgrenzen wollten, konnte nicht mehr geklärt werden. Nach der örtlichen Überlieferung bildeten sie lediglich einen lockeren Zusammenschluß von fußballbegeisterten Jugendlichen, die sich häufig auf einem kleinen Gelände oberhalb der Michelsruhe zu zwanglosen Trainingsspielen einfanden. Fest in der Erinnerung geblieben ist, daß Heinrich Scheuermann ihr Wortführer und die Wirtshauswirtin von Albert Müller „am Turm“ ihr gesellschaftlicher Treffpunkt war. Zu Vergleichskämpfen mit der DJK soll es nie gekommen sein.

Die DJK wurde 1920 als Sportvereinigung der katholischen Jugendverbände gegründet. Neben der sportlichen Ertüchtigung galt die religiös-sittliche Erziehung als unabdingbares Ziel. Aus diesem hohen Anspruch erklärt sich, daß auch Jungmänner- und Musikvereine der DJK angehörten.

Bis zu seinem Verbot durch die Nationalsozialisten verzeichnete der Kreis Rheinpfalz der DJK einen ständigen Zuwachs an Mitgliedern und Vereinen. 1933 erfaßte er ungefähr die Hälfte der katholischen pfälzischen Jugend.



ZUR ERINNERUNG AN UNSER ERSTES SPIEL
GRÜNDUNG DER DEUTSCHEN JUGENDKRAFT
KOTTWEILER/SCHWANDEN 1930

Geib Willi Schmidt Alois Scherme Julius Geib Artur Scheffer Willi Lenhardt Ernst Glaser Jakob Geib Wilhelm Feth Willi Müller Alois nicht auf dem Bild: Müller Alois Schmitler Emil Holzhauser Ludwig Hamm Pirm

In den Dörfern zwischen Kaiserslautern, Homburg und Glan-Münchweiler faßte die DJK spät und nur zögernd Fuß. Erst im Februar 1930 berichtete die „Willenskraft“, das Nachrichtenblatt der Deutschen Jugendkraft im Rheinkreis, daß sich dort, wo bisher „eine ungeheure Leere in der DJK gähnte“, die Abteilungen Ramstein, Landstuhl, Kottweiler-Schwanden, Steinbach a. Glan und Kirchmohr zu einem neuen Bezirk zusammenschließen wollten.

Stolz verkündete dann das Verbandsorgan in der Aprilausgabe 1930 u.a.:

„Am 9. März tagte in Ramstein die Gründungsversammlung... Nach den vorgenommenen Wahlen sieht die Regierung des neuen Zwergstaates folgendermaßen aus:

Bezirkspräses: H. Kaplan Knecht, Ramstein

Bezirksleiter: Bosle, Landstuhl

Schriftführer: Viktor Jung, Landstuhl

Bezirksfußballwart: Artur Geib, Kottweiler-Schw.

Schiedsrichterwart: Josef Jung, Landstuhl

Leichtathletikwart: Paul Mangasser, Landstuhl

Der ganze Bezirk wird regiert von König Fußball. Alle Abteilungen zahlen ihm Tribut.

Landstuhl hat zwei aktive und 2 Jugendmannschaften ... Ramstein hat 5 Mannschaften, 2 aktive, 2 Jugendmannschaften und eine Schülermannschaft...

Kottweiler hat eine aktive und eine Jugendmannschaft. Die Spielstärke ist noch nicht bedeutend. Hervorzuheben ist bei Kottweiler das ruhige, wohldisziplinierte Verhalten auf dem Sportplatz...

Die DT-ler und Süddeutsche schauen neugierig zu. Die Abteilung Bann ist im Entstehen. Auch sie will sich dem Fußball verschreiben... Wir vertrauen fast auf eine Zukunft des Bezirkes Landstuhl. Vorläufig bilden wir mit Kaiserslautern einen Spielring. In Jahresfrist bringen wir vielleicht selbst einen Ring zuwege.

Alle Abteilungen besitzen eigene Sportplätze. Landstuhl und Kottweiler neuhergerichtete, Ramstein einen alten, sehr großen und guten.

So, nun auf zu fröhlichem Tun! Allen DJK-Brüdern der Pfalz ein kräftiges Jugendkraft Heil!

Die Landstuhler“

Die DJK Kottweiler-Schwanden ist aus dem katholischen Jungmännerverein hervorgegangen, wobei sich die Abteilungen Fußball und Musikkapelle bildeten. Initiator der Vereinsgründung und Ortspräses der DJK war Lokalkaplan Rauschenberger. In Sachen Fußball fand er bei Artur Geib, der als ehemaliger Spieler der DJK St. Ingbert wertvolle Erfahrungen mitbrachte, fachkundige Unterstützung. In Anerkennung der Verdienste um den Aufbau der Fußballabteilung schenkte Ortspräses Rau-

schenberger seiner „rechten Hand“ Artur Geib ein gerahmtes Bild, das den stolzen Fußballer im Dreß der DJK darstellt.



Artur Geib im Dreß der DJK. (Sportplatz auf dem Hebenhübel)

Die Widmung auf der Rückseite lautet:

„J. P. M. - Pfingsten 1930

K. Rauschenberger - 1. Lokalkaplan“

Ein Großereignis in der Gemeinde war der Werbetag der DJK am 1. Juni 1930, verbunden mit der Einweihung des „äußerst malerisch gelegenen Sportplatzes“ am Hebenbübel. Der darüber in der „Willenskraft“ erschienene Bericht von Kaplan Rauschenberger erweist sich über den lokalen Rahmen hinaus als interessantes und aufschlußreiches Zeitdokument:

Kottweiler-Schwanden.

Nach kaum einjährigem Bestehen konnte am Sonntag den 1. Juni 1930 die DJK. Kottweiler-Schwanden einen Werbetag veranstalten, verbunden mit Wimpel- und Pfahlschweiße. Der Tag war eine mächtige Rundgebung für die katholische Sportbewegung in unserem neuen Bezirk. In der Frühe wurden die Brudervereine am Ortseingang abgeholt und mit Musik in die neue Kirche geleitet. Dasselbst hielt Herr Studienrat Sauer, Spener, einen erhebenden Vortrag über den Wahlspruch der kath. Jungmänner: „Tapfer und Treu!“ und erinnerte sie an ihre heiligsten Pflichten. Nach der Predigt folgte unter den Gelängen eines Knabenchores die Weihe der Wimpel, woran sich der Festgottesdienst schloß. — Der Nachmittag sah einen imposanten Festzug durch die Ortstraßen zum Sportplatz ziehen, woselbst Herr Studienrat Sauer die Segnung des Pfahles vornahm. Nach der Begrüßung durch den Ortspräsidenten begann bei schönstem Wetter unter den Klängen der 27 Mann starken DJK.-Kapelle Kottweiler-Schwanden die Werbepiele, wobei folgende Resultate erzielt wurden:

Homburg 1. — Sahlösch 1. 2:0, St. Ingbert 1. — Landstuhl 1. 2:1, Hochspeyer 1. — Schöneberg 1. 3:2, Kottweiler 1. — Homburg 1. 3:1

Anwesend waren die Vertreter der Bezirksleitung Kaiserslautern, Landstuhl und Homburg, S. H. Bezirkspräsident Ruedt und Lotallkaplan Walle, Waldmohr. Die Feier schloß abends um 1/2 9 Uhr mit einer Andacht zum Hl. Geist, welcher alle DJK.-ler bewohnten.

R. Rauschenberger, Kaplan.

Die Versetzung von Kaplan Rauschenberger, dem Ende 1930 eine Pfarrstelle übertragen wurde, bedeutete für die DJK Kottweiler-Schwanden einen herben Verlust. Seit seinem Weggang wurden die Lokalberichte immer spärlicher, lassen aber erkennen, daß er einen intakten und lebendigen Verein hinterlassen hatte. So heißt es in der Dezemberausgabe 1931 der „Willenskraft“:



Wie die DJK-Fußballabteilung ist auch die DJK-Musikkapelle aus dem katholischen Jungmännerverein hervorgegangen. Beide zusammen bilden die DJK-Ortsgruppe Kottweiler-Schwanden.

Der Musikverein im Gründungsjahr 1929

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Reihe von links:
Max Meisenheimer
Erhard Geib
Jakob Holzhauser
Josef Preis
Alfons Schmittler
Alfons Holzhauser | 2. Reihe von links:
Karl Hain
Otto Urschel
Alois Müller
Karl Weisenstein
Artur Scherne
Heinrich Bender (Dirigent)
Alois Adam
Theodor Merker
Karl Urschel
Karl Geib
Adam Hemm | 3. Reihe von links:
Max Müller
Heinrich Müller
Johann Weber
Otto Becker
Hermann Krupp
Alois Hektor
Emil Zorn | 4. Reihe von links:
Max Urschel
Alois Becker
Adolf Holzhauser
Albert Becker |
|---|---|---|---|

„Am Sonntag, dem 29.11.31 gut besuchte Versammlung, geleitet von unserem H.H. Präses. Guter Erfolg. Wir haben die Jugendkraftstunde eingeführt. Beschlossen wurde für Weihnachten eine Christbaumverlosung, nach Weihnachten Theater. Unser weitbekannter Jungmännerverein mit 26 Mann Musik hilft überall aus. Die meisten Mitglieder haben keine Arbeit. Die Gemeinde hat uns den Sportplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Im Fußball guter Erfolg: 3 Mannschaften, 2 Schüler.“

Im November 1932 „verfügen die Fußballer immer noch über eine gute Form. Die Versammlungen werden stets gut besucht.“

In der Verbandsrunde 1931/32 spielten im Bezirk Landstuhl 11 erste Mannschaften und 6 Jugendmannschaften. Nach Auskunft noch lebender DJK-Fußballer hat Kottweiler-Schwanden damals die Bezirksmeisterschaft errungen. Allerdings war „Kottweilers guter Ruf in Hinsicht auf ruhige, feine Spielweise etwas wurmstichig geworden.“

Nach den DJK-Satzungen erhielten Nichtkatholiken keine Spielberechtigung bei einem Verein des Verbandes. In Kottweiler-Schwanden hatte man erkannt, daß diese Bestimmung besonders bei Spielen der 2. Mannschaft leicht zu umgehen war. Durch ihre häufigen Einsätze – auch in der 1. Mannschaft – konnten die „Süddeutschen“ Albert Herzer, Eugen Jenzer, Karl Feil, Bernhard Müller u.a. schon fast als DJK-ler gelten. Als man auf Verbandsebene dahinter kam, hieß es in der „Willenskraft“:

Bezirkswaidlauf Landstuhl.

Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag, dem 30. März 1930 der erste Waidlauf unseres neuen Bezirks statt, der in jeder Hinsicht einen schönen Verlauf nahm. Die Leitung lag in den Händen der Abteilung Landstuhl bezw. des Bez.-Sportwartes Mangasser, Landstuhl, welche Abteilung auch die meisten Läufer stellte. Die Abteilung Kottweiler stellte 2 Mann, während Ramstein nicht vertreten war. Insgesamt hatten sich 18 Jugendliche und 9 Altkl. DJK.-ler gemeldet.

Ergebnisse: 1000 m Lauf der Jugend: 1. Jakob Deppert, 2. Joseph Traub, 3. Heinrich Müller, 4. Ruprecht Müller, 5. Ruprecht Landau, 6. Franz Landau, alle von Landstuhl.

5000 m Lauf der Altkl.: 1. Bernhard Emil Kottweiler, 2. Golbinger Paul, Landstuhl, 3. Georg Wilhelm Kottweiler, 4. Garcinelli, Landstuhl. Anschließend daran fand die Aushängung der Diplome statt.

Auf Grund dieses Ergebnisses wollen wir in unserem Bezirk darauf hin arbeiten, die nächsten Veranstaltungen des Bezirks besser auszubauen und besser zu bejuden und dadurch für unsere Bewegung zu werben.

Wittor Jung, Bez.-Schriftwart.

„Kottweiler spielt mit Spielern ohne DJK-Ausweis. Der Schiedsrichter Glaser ist mit 2,- M bestraft, andersfalls Sperre.“

Nach der „Machtergreifung“ Hitlers setzte sich die NSDAP die Gleichschaltung der DJK als eines der vorrangigen sportpolitischen Ziele. Die im Frühjahr 1933 allenthalben verbreiteten Gerüchte vom bevorstehenden Verbot der DJK erwiesen sich schon sehr bald als Realität. Mit der Juniausgabe 1933 mußte die „Willenskraft“ ihr Erscheinen einstellen. Da die Unterlagen über die Zeit des „Dritten Reiches“ aus dem Gemeindearchiv Kottweiler-Schwanden verschwunden sind, lassen sich die Vorgänge um die Auflösung des DJK-Vereins nur schwer rekonstruieren.

Der örtliche DJK-Sport befand sich in den Jahren 1932/33 zumindest zeitweilig in einer Krise. In einer Mitteilung heißt es: „Die Abteilung hat schwer zu kämpfen. Nur der Musikkapelle ist es zu verdanken, daß sie sich halten kann.“

Die angespannte Situation der DJK, das gute Einvernehmen zwischen „Süddeutschen“ und DJK-lern sowie die von vielen vertretene Meinung, daß sich drei Sportvereine im Dorf – DJK, „Süddeutsche“ und Turnverein – getrennt auf Dauer nicht würden halten können, scheinen es der NSDAP ermöglicht zu haben, die Gleichschaltung des örtlichen Sports als „friedliche Eingliederung“ zu vollziehen. Zu Willküraktionen ist es nach Aussagen von Zeitzeugen nicht gekommen.

Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges blieb dann der Sportbetrieb unter der Leitung der HJ sowie der Lehrer Kraus und Kleemann in der Hauptsache auf Schul- und Geländesport beschränkt.

50 Jahre SVK

Die ersten 25 Jahre

(J. Lill)

Die Gründung des Sportvereins Kottweiler-Schwanden

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden wurde am 25. Mai 1946 in der Gastwirtschaft am Turm aus der Taufe gehoben. Die Satzung des neuen Vereins unterschrieben die Gründungsmitglieder Artur Geib, Alois Jung, Albert Herzer, Fritz Neckel, August Meisenheimer, Emil Herzer und Karl Weber.

Kottweiler, den 26.5.46

Vereinssatzungen

A. Allgemeines.

Artikel 1.

Der am in Kottweiler-Schwanden gegründete Verein trägt den Namen: Sportverein Kottweiler-Schwanden. Der Sitz des Vereins ist Kottweiler-Schwanden.

Artikel 33.

Mitglieder, die in irgend einer Weise das Ansehen des Vereins schädigen, oder die Tätigkeit des Vereins stören, können auf Vorschlag des Vorstandes durch den Dir. Ausschuß aus dem Verein ausgeschlossen werden.

Artikel 39.

Mitglieder, die mit Ihrer Beitragszahlung mehr als ein 1/4 Jahr im Rückstand sind, können durch den Dir. Ausschuß aus dem Verein ausgeschlossen werden. In besonderen Härtefällen kann auf Streichung des rückständigen Beitrages erkannt werden.

Artikel 40

Der Verein übernimmt keine Haftung für Schäden, die sich Mitglieder bei Ausübung des Sportes zuziehen. Der Vorstand hat jedoch dafür zu sorgen, daß alle Spieler durch den Verein bei einer Versicherung angemeldet und versichert werden.

Genehmigt durch die Gründungsversammlung.

Der Vorstand:

Der Direktionsausschuß:

Artur Geib

Alois Jung
Albert Herzer
Fritz Neckel
August Meisenheimer
Emil Herzer
Karl Weber

Mit dem ersten Vorsitzenden Artur Geib stand ein Mann an der Vereinsspitze, der sich Anfang der dreißiger Jahre als rühriger Spielführer der ehemaligen DJK-Mannschaft einen Namen gemacht hatte und an vorderster Stelle zu den Pionieren des Fußballsports in der Gemeinde gezählt werden darf.

Als Zweck und Aufgabe des Vereins bestimmte die Satzung, der Jugend des Dorfes das Fußballspielen zu ermöglichen. Bei Bedarf sollte auch eine Handball-, eine Leichtathletik- oder eine Turnabteilung gebildet werden können.

Nach den Erfahrungen der Vergangenheit mit den Indoktrinierungsversuchen der Nazis und der Spal-

tung des Dorfes durch zwei Vereine, die katholisch orientierte DJK und die „Süddeutschen“, galt als oberster Grundsatz, „niemals politische und konfessionelle Ziele zu verfolgen.“

Gegen eine Aufnahmegebühr von einer Mark konnte jede männliche oder weibliche Person des Dorfes, die das 20 Lebensjahr vollendet hatte, ordentliches Mitglied mit Stimmrecht werden. Für Jugendliche galten 14 Jahre als Mindestalter. Der Monatsbeitrag wurde für ordentliche Mitglieder auf 50 Pfennig, für Jugendliche auf 20 Pfennig festgesetzt. Die Aufnahme von Auswärtigen in den Verein war „möglichst zu vermeiden.“

Den Vereinsgründern war die Verbindung zur Dorfgemeinschaft ein besonderes Anliegen. Deshalb machten sie es sich zur Aufgabe, „zur Pflege der Geselligkeit auch Theater-, Tanz- oder sonstige Unterhaltungsabende zu veranstalten“.

Der 1. Vorstand führte den Verein nach den Beschlüssen des fünfköpfigen Direktionsausschusses und mit Unterstützung des Schriftführers, des Kassenwartes, des Spielausschusses, des Trainers, des Vereinsdieners und des Ballwartes.

Auf Weisung der französischen Besatzungsmacht war ausdrücklich festgelegt, daß ehemalige Mitglieder der NSDAP und eines ihr angeschlossenen Verbandes dem Direktionsausschuß nicht angehören durften.

Als Hauptaufgabe oblag es dem Trainer, „jedem einzelnen Spieler sowie jeder Mannschaft in der Pflege und Verbesserung des spieltechnischen Könnens zu helfen.“ Gegen Disziplinlosigkeit stärkte ihm Artikel 31 durch die Androhung harter Maßnahmen den Rücken: „Spieler, welche die Übungsstunden schlecht besuchen, bei der

Mannschaftsaufstellung Schwierigkeiten bereiten oder sonstige den Spielbetrieb stören, können zeitweilig oder für immer durch den Spielausschuß aus dem Spielbetrieb ausgeschlossen werden.“

Obwohl der SVK keineswegs als Neugründung der DJK, der „Süddeutschen“ oder des von den Nationalsozialisten „gleichgeschalteten“ Sportvereins gelten sollte, wurde „die Sportbekleidung des früheren Sportvereins (5 Trikots) übernommen und als Eigentum des Vereins erklärt.“ Mit dem „früheren Verein“ war die DJK gemeint, in deren Farben blau und weiß man der übernommenen Trikots wegen in den ersten Jahren auch spielte.

Schwierige Anfänge

Da der Sportbetrieb durch den 2. Weltkrieg völlig zusammengebrochen war, galt es jetzt, den Wiederaufbau auf allen Ebenen mit Macht voranzutreiben. Über die „Sportbehörde Hessen-Pfalz“ (1946) und den „Landessportausschuß“ (1947) entstand 1949 der Sportbund Pfalz, dessen erster Präsident Christian Löffler wurde.

Überall normalisierte sich der Spielbetrieb, Sportplätze entstanden neu oder wurden wieder hergerichtet. Doch allorts mangelte es an den finanziellen und sächlichen Voraussetzungen. In der Not behalf man sich so gut es eben ging, beispielsweise mit Bällen, die beileibe nicht den Vorschriften entsprachen. In Kottweiler-Schwanden sollen sogar Soldatenstiefel, die den Afrikafeldzug und die Kriegsgefangenschaft überdauert hatten, zu brauchbaren Fußballstiefeln umfunktioniert worden sein. Dankbar erinnert sich heute noch mancher an den „Becker-Schuhmacher“, der es meisterhaft ver-

stand, aus allen möglichen Lederresten anschauliche und solide Fußballschuhe zu zaubern. Dem SVK stand zunächst das bereits von der DJK genutzte, gemeindeeigene Sportplatzgelände auf dem Hebenhübel zur Verfügung.



1. Mannschaft 1947/48:
 Hintere Reihe: Dr. Peter Geib, Edwin Kleemann, Helmut Müller, Werner Markquart, Willi Zinsmeister, Karl Heinz, Fritz Neckel.
 Mittlere Reihe: Werner Dengel, Werner Heinz, Hermann Heinz.
 Vordere Reihe: Karl Kneller, Reinhard Krupp, Ernst Kneller.



1. Mannschaft 1951/52:
 Stehend, v.l.n.r.: Ernst Weber, Karl Weber, Willi Weber, Werner Müller, Werner Dengel, Karl Hupp, Karl Weber (Platzwart), Richard Clemenz, Helmut Müller.
 Kniend: Eduard Wendel, Werner Heinz, Edwin Kleemann.

Gerne erzählt man sich noch heute, daß der kaum geplante Platz zum Eichelstück hin stark abfiel und daß deshalb besonders die Rechtsaußen eine Halbzeit lang oft vergeblich den gutgemeinten, aber immer schneller werdenden Pässen nachhetzten. Im Jahre 1949 überließ die Gemeinde dem Sportverein das Gelände auf dem Herteskopf (Herzerkopf), das in mehreren Bauphasen erweitert und in den heutigen Zustand versetzt wurde.



Eduard Wendel: Die lässige Haltung täuscht über seine „Kampfhärte“.



Bernhard Müller im Dreß des SVK (Aug. 1948). Die Währungsreform bescherte offenbar auch neue Fußballschuhe.

Humorvolle Erinnerungen

Von der Satzung abgesehen existieren bis 1949 keine vereinseigene schriftliche Unterlagen, über die Folgejahre lediglich Sitzungsprotokolle. In episodenhaften Geschichten, die in verschiedenen Ausschmückungen erzählt werden, ist die Zeit jedoch durchaus lebendig geblieben.

Angriff ist die beste Verteidigung:

Karl Kröner, der erste Trainer des SVK, war ein vehementer Verfechter des Angriffsfußballs und haßte Rückpässe. Schmunzelnd verbindet seine Spieler mit ihm noch heute die häufig wiederholte Zurechtweisung: „Ein deutscher Fußballer spielt nicht zurück!“

Der „Retter“ auf der Flucht:

X war ein aktiver Fußballer, wurde zeitweise als Torhüter eingesetzt und war selbstverständlich begeisterter Anhänger des SVK. In einem Punktspiel in Linden stand er vom Anpfiff weg neben dem SVK-Tor, um seinem Torwartkollegen Reinhard Krupp moralische und fachkundige Unterstützung zu leisten. Lange stand das Spiel auf Messers Schneide. Plötzlich sah sich Krupp ausgespielt, und unter dem Jubel der Lindener Zuschauer kullerte der Ball in Richtung Kottweiler-Schwandener Tor. Für X und seinen Torwartinstantik ein unerträglicher Anblick.

Wie der Blitz schoß er auf den Platz, erreichte den Ball kurz vor der Linie und beförderte ihn mit einem gewaltigen Befreiungsschlag ins Feld zurück. Die Entscheidung des Unparteiischen auf Schiedsrichterball beantwortete die SVK-Mannschaft mit einer unüberwindlichen Mauer auf der Torlinie. Obwohl alle Fußballerbeine zu treten schienen, brachte Reinhard Krupp den Ball mit katzenhafter Gewandtheit unter Kontrolle. Der Punkt war gerettet, nicht aber sein Retter. Die Lindener Volksseele kochte und schien zur Lynchjustiz entschlossen. X rannte um sein Leben. Von Siebenmeilenstiefeln getragen überwand er Feld und Flur. Erst in der Queidersbacher Dorfschänke wählte er sich in Sicherheit und wartete sehnsüchtig auf den Lastwagen mit der Anhängerschar seines SVK. Wieviel Freibiere sich X an jenem Abend genehmigen durfte, ist nicht überliefert.



1. Mannschaft des SVK bei der Einweihung des Sportplatzes auf dem „Herzerkopf“ (1949). Von links: Trainer Karl Kröner, Schatzmeister Albert Herzer, Edwin Kleemann, Willi Zinsmeister, Richard Clemenz, Karl Hupp, Werner Müller, Helmut Müller, Bernhard Geib, Ernst Kneller, 1. Vorsitzender Fritz Neckel, Platzwart Karl Weber. Kniend: Werner Heinz, Reinhard Krupp, Hermann Heinz.

Ironie des Schicksals oder ausgleichende Gerechtigkeit?

Auch Albert Herzer, ein Vierteljahrhundert lang Schatzmeister des SVK, hielt sich gerne in der Nähe seines Torhüters auf. Selbst bei hitzigen Fußballgefechten wirkte er äußerlich ruhig und gelassen. Bei gegnerischen Angriffen jedoch bemerkten neben ihm Stehende stets ein nervöses Stochern und Scharren mit dem Gehstock. Eines Sonntags nahte das Unheil in Gestalt eines beinharten Flachsusses. Von Albert Herzers Gehstock abgefälscht landete der Ball im SVK-Gehäuse und bescherte dem treuen Anhänger den schwärzesten Fußballnachmittag seines Lebens. Sicher war es ihm ein wohlthuender Trost, daß keiner das Mißgeschick je verübelt hat.

Taktik alleine genügt nicht:

Y war Spieler beim SVK und kam meistens in der 2. Mannschaft zum Einsatz. Nach seiner Heirat und dem damit verbundenen Umzug verschenkte er jedoch sein Fußballherz an den Verein seines neuen Wohnortes. Als ein Lokalkampf zwischen diesem und dem SVK in Kottweiler-Schwanden anstand, geizte Y natürlich nicht mit Tips und taktischen Ratschlägen für seine neuen Mannschaftskameraden. Tatsächlich schien sein Konzept des Überraschungsschlages aufzugehen, denn bereits nach wenigen Spielzügen führte seine Mannschaft durch einen unhaltbaren Drehschuß mit 1:0. Unüberhörbar verkündete Y seinen Mitstreitern die Parole: „Alle zurück und zumache!“ Doch Taktik alleine genügt beim Fußballspielen nicht. Die SVK-Fußballer ließen sich durch den Rückstand nicht beirren, steigerten sich in einen regelrechten Spielrausch und überboten sich gegenseitig im Torschießen. Am Ende mußten sich Y und seine Mitspieler um sage und schreibe 18:1 geschlagen geben.

Grollend verließ Y den Ort der Schmach. Ob ihm der Zusammenbruch seiner Mannschaft oder die Frotzeleien der Zuschauer mehr unter die Haut gingen, bleibt sein Geheimnis. Immerhin hatte er in der Folgezeit öfters die Genugtuung, Siege seines Vereins über den SVK bejubeln zu können.

Der SVK unter der Leitung von Karl Kneller

Für den Aufbau des Sportvereins war es sicher nicht förderlich, daß die Vereinsführung in der Anfangszeit fast jährlich wechselte.

Als 1. Vorsitzende fungierten

- 1946/47 Artur Geib
- 1947/48 Dr. Peter Geib
- 1948-50 Fritz Neckel
- 1950/51 Gebhard Gibs.

Ein Glücksfall für den Verein war ohne Zweifel die Wahl von Karl Kneller zum 1. Vorsitzenden. Er bekleidete das Amt ohne Unterbrechung von seiner Wahl in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19.5.1951 bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden im Jahre 1959. Unter seiner Führung war die Vereinsarbeit von Kontinuität und konsequentem Umsetzen von Ideen geprägt.

Neben der Organisation des Spielbetriebes beschäftigte sich der Ausschuß jetzt auch mit der Planung von Theateraufführungen sowie der Vorbe-

ereitung von Tanzabenden, der Weihnachtsfeier und des jährlichen Maskenballes, alles Veranstaltungen, die gerne angenommen wurden und dazu beitrugen, daß man sich im Dorf mit dem Sportverein identifizierte. Mit der Mitwirkung anderer Vereine, besonders des Musikvereins, durfte stets gerechnet werden.



Ausflug nach Baden-Baden (1953), Busgesellschaft der „Jüngeren“.



Ausflug nach Baden-Baden (1953), Busgesellschaft der „Älteren“.

Große Resonanz bei den Mitgliedern des SVK und der Bevölkerung fanden auch die Ausflüge. So sind die Fahrten zum Sportverein Bouserhöhe bei Völklingen und die Gegenbesuche der saarländischen Sportfreunde in lebhafter und schöner Erinnerung geblieben. Vielen klingt noch heute das trotzige „Deutsch ist die Saar ...“ in den Ohren, das man in bier- und weinseliger Stimmung immer wieder antimmte.



Unter dem Motto „Sport macht jung“ beteiligt sich der Sportverein an einem Festumzug.

Der 1. Vorsitzende Karl Kneller konnte sich auf einen Stamm von eifrigen und zuverlässigen Mitarbeitern stützen, die in den Jahreshauptversammlungen regelmäßig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Als Stellvertreter fungierte nach der Satzung das Mitglied des Ausschusses, das bei den Wahlen die meisten Stimmen erhalten hatte.

Die Wahl der Vereinsführung brachte unter Karl Kneller meistens folgende Ergebnisse:

Spielleiter: Artur Geib

Kassenwart: Albert Herzer

Direktionsausschuß: Artur Urschel, Alois Jung, Eugen Jenzer, Gebhard Gibs

Vereinsdiener: August Meisenheimer

Platzwart: Karl Weber

Ab 1955 versah Ludwig Geib über lange Jahre das Amt des Schriftführers, das zuvor häufig gewechselt hatte.

Anfangs fuhr man auf Lastwagen der Firmen Munzinger und Müller zu den Auswärtsspielen, wobei man Sicherheitsvorschriften recht großzügig auslegte. Die fünfziger Jahre brachten dann – gewöhnlich gegen einen Fahrpreis von 1,- DM – bequeme Sonntagsausflüge mit dem Bus. Ab der Spielrunde 1953/54 gewährte der Direktionsausschuß den Spielern freie Fahrt zu den auswärtigen Verbands- und Freundschaftsspielen. Der Verein sah sich jetzt auch in der Lage, die Reparaturkosten für die durch den kiesigen Boden des Sportplatzes arg strapazierten Fußballschuhe zu übernehmen.

Als Gegenleistung für das Entgegenkommen verlangte man Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und faires Verhalten auf dem Spielfeld. Um Geldstrafen wegen Unsportlichkeit zu vermeiden und „um das Ansehen des Vereins gegenüber den vorgesetzten Sportbehörden zu stärken“, faßte der Direktionsausschuß am 8.

August 1953 folgenden Beschluß: „Schließt ein Spieler die kommende Verbandsrunde straffrei ab, wird ihm von Seiten des Vereins eine Prämie gewährt. Die Höhe der Prämie kann erst nach Abschluß der Spielzeit 1953/54 festgelegt werden. Die Prämie selbst soll den einzelnen Spielern am Jahresausflug zugute kommen.“



1956: Spieler des SVK und des Sportvereins Bouserhöhe mit den jeweiligen 1. Vorsitzenden.

Dieses schöne Zeugnis für die sportlich-faire Grundhaltung der Vereinsführung wird dadurch, daß Schiedsrichterentscheidungen mit keinem Wort in Frage gestellt werden, noch aufgewertet. Die Prämienregelung hebt sich von den später üblich gewordenen Protesten und Schuldzuweisungen an Gegner und Schiedsrichter wohlthuend ab. Zwischen den Zeilen enthält der Beschluß aber auch deutliche Hinweise darauf, daß der SVK selbst im sportlichen Erfolgjahr 1955/56 finanziell nicht auf Rosen gebettet war. Der auf der Jahresversammlung am 14.7.1956 erstattete Kassenbericht wies gerade mal 56,31 DM an Bargeld und 59,- DM als Bankguthaben aus.

Seit seiner Gründung spielte der SVK in der damaligen B-Klasse. In der Spielrunde 1954/55 sicherte

Handwritten text: Jahresabschlussrechnung
des Sportvereins Bouserhöhe
am 14.7.1956.

Kassenbericht		Zu	61,31
Kassenbestand am 1.1.55			2187,16
- Einnahmen	1955/56	Zu	4159,37
			487,06
- Ausgaben		Zu	56,31
			59,-
Kassenbestand am 14.7.1956		Zu	115,31
Verpflichtung an Kampfsportverein			
1) Kampfsportverein		Zu	11,12
2) Schiedsrichterversicherung			37,52
3) Beiträge Schiedsrichterversicherung			766,75
4) Beiträge			115,36
5) Beiträge an Landwirte			190,15
6) Sachverwalter			56,-
7) für Haus- & Inventar			2844,52

Handwritten text: 1956
eingesetzt:
Kassenbericht
1956/57

sich die 1. Mannschaft durch den Gewinn der Pokalmeisterschaft der Kreise Kaiserslautern und Kusel den lang ersehnten Aufstieg in die A-Klasse Gruppe Mitte. Am 11. Juni 1955 wurde der Erfolg im Saale Emrich unter Mitwirkung des Musikvereins gebührend gefeiert.

Durch die Verpflichtung des Trainers Bernd Fuchs, vordem Mitglied der Walter-Elf des 1. FC Kaiserslautern, und einiger neuer Spieler stellte man sich voller Hoffnung der neuen Herausforderung.



(Bild und Kurzbereich aus der „Rheinpfalz“)

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden wurde Pokalmeister der Kreise Kaiserslautern und Kusel, wozu wir recht herzlich gratulieren. Nachfolgend die Meisterliste v.l.n.r.: Artur Geib (Spielleiter), Horst Müller, Eduard Wendel, Kunibert Groß, Karl Hupp, Heinz Mathusik, Karl-Heinz Geil, Paul Groß, Ernst Kneller, Karl Kneller (erster Vorsitzender), Artur Urschel (Ausschußmitglied); kniend: Otto Geib, Werner Heinz, Werner Müller.

Der Auftakt in die Verbandsrunde 1955/56 gestaltete sich mit einer 4:1-Niederlage in Hütschenhausen allerdings einigermaßen ernüchternd, obwohl die „Rheinpfalz“ das Spiel mit „Kottweiler hielt sich gut“ aufmunternd kommentierte. Doch schon bald gewann der Neuling an Sicherheit und stellte durch Siege über die Spitzenmannschaften Kindsbach, Kusel und Waldmohr seine Spielstärke eindrucksvoll unter Beweis. Die Vorrunde wurde hinter Kusel mit dem zweiten Tabellenplatz abgeschlossen. In das Bild des Erfolges und der Euphorie paßte auch die Spitzenposition der 2. Mannschaft mit den Nachwuchsspielern. Bei der traditionellen Weihnachtsfeier des SVK durfte sich die Vereinsführung durch die Anwesenheit von Christian Löffler, des Vorsitzenden des Sportbundes Pfalz, in ihrer hervorragenden Arbeit bestätigt fühlen. In der Rückrunde übernahm der SVK am 11.3.1956 mit einem 4:1-Sieg über Hauptstuhl die Tabellen-

spitze und gab sie, von einem Spieltag abgesehen, erst durch eine 2:1-Niederlage im entscheidenden letzten Spiel beim SV Kusel wieder ab. Damit war der Traum von einem erneuten Aufstieg ausge-träumt.

(Aus „Die Rheinpfalz“ 1956)

Kottweiler wahrte seine Meisterschaftschance

Kottweiler – Weilerbach 6:2

Durch diesen überlegenen Sieg wahrten die Gastgeber ihre Chance auf den Meistertitel. Nach überlegenem Feldspiel lag Kottweiler bei der Pause mit 2:0 in Führung und erhöhte zunächst auf 3:0, ehe Weilerbach innerhalb von zwei Minuten die beiden Gegentreffer glückten. Kottweiler trumpfte nun groß auf und erzielte in regelmäßigen Abständen noch drei weitere Tore.

Tabelle: Kottweiler	29	38:20	Bann	30	26:34
Kindsbach	29	37:21	Kusel	27	34:20
Waldmohr	29	37:21	Hauptstuhl	29	34:24

Fahrlässigkeit mit Folgen:

Auch heute noch gilt die Begegnung beim Mitkonkurrenten Waldmohr als Schlüsselspiel im Aufstiegskampf der Verbandsrunde 1955/56. Gewissenhaft vorbereitet sah man der vermeintlichen Vorentscheidung voller Zuversicht entgegen. Doch je näher am Spieltag der Anpfiff rückte, desto höher stieg bei den Verantwortlichen und den mitgereisten Anhängern die Nervosität. Paul Groß, der von allen Gegnern gefürchtete Mittelstürmer des SVK, war immer noch nicht eingetroffen. Böse Ahnung wurde bald ernüchternde Gewißheit: Man hatte es versäumt, den mit dem Zug angereisten Torjäger per Pkw am Bahnhof in Landstuhl abzuholen. Wie oft in solchen Fällen hatte sich einer auf den anderen verlassen und am Schluß war dann doch nichts getan.

Der Spielbericht spricht von einem glücklichen 2:1-Sieg von Waldmohr. „Hätte er doch nur ein Taxi genommen!“ war die einhellige Meinung nach der Niederlage. Paul hatte diese Möglichkeit zwar auch erwogen, in der ihm eigenen Bescheidenheit aber schnell wieder verworfen.

Ob der anvisierte Aufstieg dem SVK auf Dauer von Gewinn gewesen wäre, darf im Nachhinein bezweifelt werden. Realisten warnten schon damals: „Je höher man steigt, je tiefer man fällt!“

Die „vertane Chance“ tat dem Selbstbewußtsein der Mannschaft jedoch keinen Abbruch. Durch die Erfolge in der Spielrunde fühlte man sich vielmehr sportlich herausgefordert, die Kräfte jetzt auch mit höherklassigen Gegnern zu messen. So erfüllt der beim Fußballturnier im August 1956 errungene 3:2-Sieg über die renommierte Juniorenmannschaft des 1. FC Kaiserslautern heute noch manchen mit stolzer Genugtuung.

(„Die Rheinpfalz“, 13.8.1956)

Betzenberger Junioren in Kottweiler geschlagen

Fußballturnier mit hochstehenden und fairen Begegnungen

Das Fußballturnier in Kottweiler muß als ein voller Erfolg für den Fußballsport gewertet werden. Mehrere Mannschaften aus der Umgebung beteiligten sich an den Spielen, die durchwegs einen fairen Verlauf nahmen. Im Hauptspiel des Tages standen sich die erste Mannschaft von Kottweiler und die Junioren des 1. FC Kaiserslautern gegenüber. Beide Gegner lieferten sich ein schnelles und faires Spiel, das die Gastgeber mit etwas Glück 3:2 gewannen. Weitere Ergebnisse: Kottweiler II — Steinwenden 1 0:3, Mackenbach I — Miesenbach I 2:4, AH Kottweiler — AH Miesenbach 0:1.

Es war wohl in erster Linie die Überzeugung, nicht nur Männern Ansehnliches zu bieten, die die Jahreshauptversammlung am 14.7.1956 zu dem einstimmigen Beschluß bewog, in Zukunft auch Frauen ein angemessenes Eintrittsgeld abzuverlangen. Der Leistungsabfall der 1. Mannschaft in der Spielrunde 1956/57, der schließlich zum Abstieg aus der A-Klasse führte, ist nur dadurch zu erklären, daß der verjüngten Mannschaft die Geschlossenheit und die Erfahrung der zurückgetretenen älteren Spielerpersönlichkeiten fehlte. Auch die von Frau Ruth Kneller auf der Faschingsveranstaltung des SVK (1957) vorgetragenen launigen Ratschläge und Ermahnungen führten nicht zu einer entscheidenden Wende:

...
Ehr Weibsleit, ich kann eich nur gewene eene Root,
Daß eier Männer uff'm Fußballplatz widder sin uff Drooht:

*Gewen'ne Dextroenergen vorm Spiel oder Oomaltine,
Sie dun dann bestimmt das Spiel gewinne.*

...

*Egal, wer's noch iss unn wie ner do hogge,
Machen eich nur endlich uff die Sogge,
Daß eier Verein widder kummt zu Ehr unn Würde,
Vielleicht überspringe mer doch noch die Abstiegshürde.*
(Auszüge aus der Büttendrede von Frau Ruth Kneller)

Nach Abschluß der Vorrunde 1956/57 ergab sich sogar das Kuriosum, daß die 2. Mannschaft den ersten, die 1. Mannschaft den zweitletzten Tabellenplatz einnahm. Mit neuer Hoffnung blickte man daher in die Zukunft und bescheinigte Trainer Bernd Fuchs auf der Generalversammlung des Jahres 1957, „daß er auf dem besten Wege sei, die jungen Spieler zu einer guten Mannschaft zusammenzuschmieden.“

Rascher Wechsel in der Vereinsführung

Obwohl der krankheitsbedingte Rücktritt des 1. Vorsitzenden Karl Kneller vorauszusehen und lange vorher angekündigt war, zeigte sich die Jahreshauptversammlung vom 23.7.1959 in der Nachfolgefrage schlecht vorbereitet. Für den neuen 1. Vorsitzenden Felix Pütz war es ein schlechtes Omen, daß bei den geheim durchgeführten Wahlen eine starke Gruppe gegen ihn gestimmt hatte. Trotzdem ging er gemeinsam mit dem Direktionsausschuß voller Elan an die Arbeit. In der Jahreshauptversammlung am 23.7.1960 wurde der von Ludwig Geib ausgearbeitete und in

mehreren Sitzungen des Direktionsausschusses beratene Entwurf einer neuen Satzung vorgestellt und einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen. Als wesentliche Neuerungen waren darin eine Fußballjugendabteilung sowie eine Turn- und Leichtathletikabteilung verankert. Erster Abteilungsleiter der Fußballjugend wurde Ernst Hettesheimer, erster Leiter der Turn- und Leichtathletikabteilung Karl Feil.

Aus der Satzung:

Die Satzung wurde in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Juli 1960 beschlossen und am 21.9.1960 unter VR 102 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Landstuhl eingetragen.

Karl Kneller	F. Neckel	Felix Pütz
Albert Herzer	Eugen Jenzer	Ludwig Geib
	Artur Geib	

Im Vorgriff auf die beabsichtigte Gründung einer Turnabteilung war bereits eine Baracke angeschafft worden, die bei schlechtem Wetter auch den Leichtathleten und den Fußballern zur Verfügung stehen sollte. Der in allzu optimistischer Einschätzung der örtlichen Möglichkeiten und Sportbegeisterung erwartete Andrang jugendlicher Turner und Leichtathleten blieb in einer Zeit, wo selbst die Fußballabteilung mit größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, allerdings aus. Zudem sorgte die „Barackenfrage“ über ein Jahr lang für Zündstoff, da sie ohne vorherige Klärung des Standortes gekauft worden war und in Ermangelung eines geeigneten Geländes schließlich weiterverkauft werden mußte.

Auf der Generalversammlung am 21.7.1961 zeichnete der 1. Vorsitzende Felix Pütz im Zusammenhang mit dem Abstieg in die C-Klasse ein düsteres Bild der Fußballabteilung.

Aus der Niederschrift der Generalversammlung am 21. Juli 1961:

... Er beklagte nicht so sehr den mangelhaften Erfolg bei den Meisterschaftsspielen im verflossenen Spieljahr, vielmehr bedauerte er den fehlenden Einsatz, die mangelhafte Manneszucht und das geringe Interesse so vieler junger Vereinsmitglieder am aktiven Sport. So war es zu verstehen, daß aus Mangel an Spielern bereits im Winter 1960/61 die 2. Mannschaft abgemeldet werden mußte. Auch Verletzungen und Sperren von aktiven Spielern verursachten ein ständiges Absinken der Leistungen der 1. Mannschaft, so blieb ein Absteigen in die C-Klasse das Ergebnis aus dieser Gesamtsituation des Spielbetriebes.

Zwar versuchte die Vereinsleitung in den letzten 2 Monaten vor Ende der Saison noch einmal den drohenden Abstieg zu verhindern, indem man 4 A-Jugendspieler aktivieren ließ, doch trotz des beachtlichen Aufschwungs, der nun im Spielbetrieb folgte, war an dem Tabellenstand nichts mehr zu ändern.

Auch das fehlende Training kritisierte der Vorsitzende scharf, da es zu einer guten Leistung auf dem Sportplatz unerläßlich notwendig ist.

Bedauerlicherweise, so führte der Redner weiter aus, seien auch an der gesunkenen Spielermentalität außerordentlich viele Fehlentscheidungen einer ganzen Reihe von Schiedsrichtern schuld, die geradezu deprimierend auf die Nerven der Spieler und Zuschauer gewirkt hätten.

Bezeichnend für die Disharmonie im Verein war auch die bereits im November erfolgte gemeinsame Amtsniederlegung des Schriftführers und des Spielers.

In dieser krisenhaften Situation übernahm Artur Geib am 21. Juli 1961 noch einmal für ein Jahr die Führung des SVK. Durch seine große Fähigkeit zu integrieren, gelang es ihm, die Gemüter zu beruhigen und die auseinanderstrebenden Gruppen in gemeinsamer Arbeit zu verbinden. Zu neuen Hoffnungen berechtigten auch die Erfolge der 1. Mannschaft, deren Spielstärke durch die Aktivierung einiger A-Jugendspieler entscheidend verbessert worden war. So übertrug die Jahreshauptversammlung am 14. Juli 1962 dem neuen 1. Vorsitzenden Ludwig Geib die Leitung eines innerlich gefestigten Vereins.

Die Wahlperiode 1962/63 war geprägt von vielfältigen Aktivitäten und sportlichen Erfolgen. Durch gezielte Werbung konnte der Mitgliederstand von 144 auf 199 erhöht werden. Die traditionellen Veranstaltungen Weihnachtsfeier, Maskenball und Sportfest fanden in einem von Werner Kneller geleiteten Theaterabend eine längere Zeit vermißte kulturelle Ergänzung. Der äußerst gute Besuch aller Veranstaltungen stand sicher auch im Zusammenhang mit den Erfolgen der 1. Mannschaft, die sich unter Spielleiter Werner Marquart mit dem Beginn der Spielrunde an die Spitze der C-Klasse Kaiserslautern Ost setzte und mit einem Vorsprung von 8 Punkten souverän den Wiederaufstieg in die B-Klasse schaffte. Gleichzeitig konnte die Pokalmeisterschaft gefeiert werden.



Die 1. Mannschaft des SVK, Gruppenmeister der C-Klasse Kaiserslautern Ost und Kreispokalmeister der C-Klasse Kaiserslautern (1963) mit ihrem Trainer Werner Markquart und dem 1. Vorsitzenden Ludwig Geib.

(Bild und Kurzbericht aus der „Rheinpfalz“)
GRUPPENMEISTER DER C-KLASSE Kaiserslautern Ost und **KREISPOKALMEISTER** der C-Klasse Kaiserslautern wurde die 1. Mannschaft des SV Kottweiler-Schwanden, die damit gleichzeitig in die B-Klasse Kaiserslautern aufgestiegen ist. Unsere Aufnahme zeigt die Spieler von Kottweiler-Schwanden nach dem letzten Heimspiel der Verbandsrunde gegen Erzenhausen-Schwedelbach. Wir sehen von links nach rechts: Günther Urschel, Karl-Heinz Lutz, Karl-Heinz Geil, Paul Groß, Kurt Jenzer, Bernd-Dieter Müller, Edgar Jenzer, Lothar Geil, vorne kniend: Gerd Mandler, Rüdiger Geib und Hans Clemenz.
Ganz links: Spielertrainer Werner Markquart, 3. von rechts Mannschaftsbetreuer Fritz Hemm, ganz rechts: 1. Vorsitzender Ludwig Geib.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 29, 24. 7. 1965)

Der SVK unter den Vorsitzenden Dieter Gibs und Karl Müller

Im Alter von 27 Jahren wurde Dieter Gibs am 6. Juli 1963 zum 1. Vorsitzenden des SVK gewählt. Während seiner vierjährigen Amtszeit konnte er sich auf einen Stamm von erfahrenen und seit langen Jahren bewährten Mitarbeitern stützen. Die SVK-Hauptversammlung vom 17. Juli 1965 erbrachte beispielsweise folgende Wahlergebnisse:

1. Vorsitzender:	Dieter Gibs
2. Vorsitzender:	Artur Urschel
Schriftführer:	Willi Feil
Kassenwart:	Albert Herzer
Spielleiter:	Ernst Hettesheimer
Beisitzer:	Werner Markquart Artur Geib Michael Steckow
Jugendleiter:	Bernhard Müller
Beisitzer:	Karl-Heinz Geil Kurt Jenzer
Direktionsausschuß:	Werner Markquart Ludwig Geib Adolf Kannengießner Artur Geib Eugen Jenzer

Unter den Trainern Werner Markquart und Michael Steckow konnte die Mannschaft die Erwartungen voll erfüllen. In den Meisterschaftsrunden 1964/65 und 1965/66 errang sie den 4. bzw. 5. Tabellenplatz.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 21, 29. 5. 1965)

1. Vogelbach	30	47:13
2. Steinwenden	30	43:17
3. GW Hochspeyer	30	42:18
4. <u>Kottweiler</u>	30	40:20
5. Atzel	30	38:22
6. Weilerbach	30	33:27
7. Bechhofen	30	33:27
8. ASV Kaiserslautern	30	32:28
9. Mackenbach	30	31:29
10. Bruchmühlbach	30	28:32
11. Miesenbach	30	28:32
12. Linden	30	21:39
13. Einsiedlerhof	30	20:40
14. Schrollbach	30	19:41
15. Hauptstuhl	30	19:41
16. Lambsborn	30	6:54

In der Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege der Kameradschaft sah Dieter Gibs Schwerpunkte, für die er sich persönlich verantwortlich fühlte. Woche für Woche berichtete er in den samstags erscheinenden „Gemeinde-Nachrichten“ ausführlich über das Vereins- und Sportgeschehen, wobei auch die vereinsinterne Rangliste der neugegründeten Tischtennisabteilung Berücksichtigung fand.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 5, 6.2.1965)

Der Sportverein berichtet:

Fußball-Abteilung

Das für letzten Sonntag angesetzte Spiel gegen den Lokalrivalen Mackenbach fiel den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer.

Am nächsten Sonntag (7.2.) ist der SVK Gast des ASV Kaiserslautern. Der ASV erreichte in der Vorrunde in Kottweiler ein 2:2-Unentschieden und wird unserer Elf sicher wieder alles abverlangen. Bei einem guten Abschneiden in Kaiserslautern kann sich der SVK noch Hoffnungen auf den 2. Tabellenplatz machen, der wahrscheinlich zu den Aufstiegsspielen in die höhere Klasse berechtigt. Der SVK hält z.Zt. mit 25:15 Punkten und 56:33 Toren die 5. Tabellenposition. Der Tabellenzweite, SV Atzel, weist 27:13 Punkte auf, ist also für uns nicht unerreichbar. Die derzeitige Torschützen-Rangliste der 1. Mannschaft:
 Urschel 15, Geil H. 14, Scherne 8, Müller D. 8, Groß 7, Schöne 2, Clemens 1, Geib 1.

2. Mannschaft:

Schöne 7, Scherne 6, Schalk 5, Becker 2, Alt 2, Müller H. 2, Müller W. 2, Lenhard 1, Kehl 1, Clemens 1, Westrich 1, Urschel H. 1.

Tischtennisabteilung

Mit Rücksicht auf die Singstunden des Männergesangvereins wurden die Übungsstunden von Dienstag- auf Mittwochabend verlegt. Der Sportverein erhält in den nächsten Tagen eine zweite Tennisplatte. Wir bitten deshalb alle aktiven und passiven Mitglieder, von der Möglichkeit, Körperertüchtigung und Gesundheit zu fördern (und für die „schlanke Linie“ zu sorgen – die Red.), regen Gebrauch zu machen.

Vor allen Dingen sollten sich auch unsere Fußballer dieses zusätzliche Training nicht entgehen lassen. Die Tischtennisspieler trugen bisher 2 Turniere aus, die folgenden Zwischenstand brachten:

Geil H. 12 Siege, Geil L. 12, Gibs D. 10, Hettesheimer E. 9, Jenzer H. 9, Hand G. 9, Barz H. 7, Jenzer E. 7, Volles W. 6.

Maskenball

Der Sportverein veranstaltet seinen traditionellen Maskenball am Samstag, den 13. Februar im Saale Emrich.

Es sind wieder viele Preise zu gewinnen. Es lohnt sich also, sich zu kostümieren. Der SVK lädt alle Freunde herzlich ein.

- DG -

Von Zeit zu Zeit trafen sich Spieler und Mitglieder des SVK zu einem Kameradschaftsabend, dessen Sinn und Zweck in erster Linie darin bestand, das Verständnis und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Spielergemeinschaft zu festigen. Über das Treffen vom 24. Juli 1965 findet sich folgender Bericht:

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 30, 31.7.1965)

Die Sportecke

Die Mitglieder, Aktiven und Freunde des SVK trafen sich am vergangenen Samstag zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Gerhard (Schwanden). Unter den Gästen weilte auch Bürgermeister Müller. Der Abend verlief stimmungsvoll und heiter, dafür sorgte das Trio Fritz Neckel - Rudolf Lang - Dieter Pfeiffer, das ab 23 Uhr auch zum Tanze aufspielte. Viel Beifall erhielt auch Frl. Lang für ihre gekonnten Gesangseinlagen. Jugendleiter Bernhard Müller und die SVK-C-Jugend erhielten als Anerkennung für die Meisterschaft in der Überbrückungsrunde je ein umrahmtes Mannschafts-Farbphoto, das Karl Gibs auch als Dia mit dem Projektor in Großaufnahme vorführte.

D.G.

Der Rückblick auf die Weihnachtstfeier 1965 gibt Zeugnis von vorbildlichem Zusammenwirken einer intakten Dorfgemeinschaft.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 1, 8.1.1966)

Rückblick auf die Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier des Sportvereins hatte einen Rekordbesuch zu verzeichnen. Leider mußten viele Gäste wieder den Heimweg antreten, weil der Saal Emrich bis auf den letzten Platz besetzt war. Durch das Mitwirken des Männergesangsvereins unter Leitung von Herrn Neckel und des Musikvereins unter der Stabführung von Herrn Kneipp erreichte die Veranstaltung ein beachtliches Niveau.

Die Schulkinder wußten mit dem Spiel „Der Weihnachtskarpfen“, einstudiert von Herrn Lehrer Fuchs, sehr gut zu gefallen. Die kleinen Künstler brachten auch Lied- und Gedichtvorträge. Den Abschluß der Feier bildete die traditionelle Versteigerung.

Den Geld- und Sachspendern zu diesem Fest sagt der Verein herzlichen Dank.

Es ist schon erstaunlich, daß die Sportbegeisterung der Bevölkerung nach dem erneuten Abstieg des SVK in die C-Klasse zunächst ungebrochen schien, selbst wenn die Zuschauerzahlen im Bericht zum Sportfest 1967 etwas aufgerundet sein sollten.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr.25, 24.6.1967)

Sportfest des SVK

Das Sportfest des SVK brach in diesem Jahr alle Rekorde. 24 Mannschaften nahmen an unserem populären Sportfest teil und ca. 1200 Zuschauer (Samstag 500, Sonntag 700) säumten das neuerrichtete Sportfeld auf dem Herzerkopf. Der äußere Rahmen war also wirklich imposant, hinzu kamen noch die beliebten musikalischen Einlagen des Musikvereins.

Die Ergebnisse: SVK A-Jgd- - Miesenbach A-Jgd 1:1, Schrollbach I - Miesenbach I 2:0, SVK B-Jgd - Schopp

B-Jgd 2:4, Steinwenden II - Schopp II 1:0, SVK II - Einöllen II 0:0, SVK AH - Linden AH 5:0, Spesbach I - Glanmünchweiler I 4:0, Einöllen I - Linden I 2:0, Weilerbach I - Erzenhausen/Schwedelbach I 2:0, SVK C-Jgd - Kindsbach C-Jgd 4:0, Reichenbach I - Steinwenden I 3:0, SVK I - Schopp I 1:3...

D.G.

Werbeplakat zum Sportfest 1965

Sportverein e.V.  Kottweiler-Schwanden

Der Sportverein lädt ein
zum traditionellen

Sportwerbefest

am Sonntag, 30. Mai 1965

=== Programm ===

12.ºº Uhr Mackenbach I	Schrollbach I
13.ºº Uhr Glanmünchweiler I	Miesenbach I
14.ºº Uhr Weilerbach I	Atzel I
16.ºº Uhr Kottweiler C-Jgd.	Steinwenden C-Jgd.
16.ºº Uhr Steinwenden I	Spesbach I
18.ºº Uhr Kottweiler I	Ramstein I

Für die musikalische Umrahmung sorgt der Musikverein Kottweiler-Schwanden. Wir empfehlen auch unsere Speisen und Getränke. Sitzgelegenheiten sind in ausreichendem Maße vorhanden.



Es ergeht hiermit freundliche Einladung

**SV Kottweiler-Schwanden
Der Direktions-Ausschuß**

Bei der mit dem Sportfest verbundenen feierlichen Inbetriebnahme des erweiterten Sportplatzes er-

fuhr der SVK von allen Seiten großes Lob und Anerkennung. Viele sehen in der Erweiterung des Spielfeldes allerdings noch heute die eigentliche Ursache für den Abstieg aus der B-Klasse, da der Trainings- und Spielbetrieb während der gesamten Rückrunde 1966/67 nach Steinwenden bzw. Mackenbach verlegt werden mußte. Tatsächlich konnten in der Rückrunde, im Gegensatz zur passablen Vorrunde mit 12:18 Punkten, auch nur 5 Punkte gewonnen werden.

Neben der Enttäuschung über den Abstieg scheinen auch beim Sportplatzbau aufgetretene Differenzen manchem Funktionsträger die Mitarbeit verleidet zu haben. Jedenfalls ergaben die Neuwahlen vom 6. Mai 1967 einige unerwartete Veränderungen im Vorstandsgremium, eine Tendenz, die sich auch in den Folgejahren fortsetzte.

Die Jahreshauptversammlung des SVK brachte folgendes Ergebnis:

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 19, 13. 5. 1967)

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender: | Karl Müller |
| 2. Vorsitzender: | Dieter Gibs |
| Spielleiter: | Paul Groß |
| Beisitzer: | Werner Markquart
Karl-Heinz Geil |
| Kassenwart: | Albert Herzer |
| Schriftführer: | Werner Dengel |
| Pressewart: | Dieter Gibs |
| Jugendleiter: | Karl-Heinz Lutz
Karl-Heinz Geil |
| Beisitzer: | Horst Müller
Adi Kannengießner
Gerd Schuler |

Direktionsausschuß: Ernst Hettesheimer
 Ludwig Geib
 Adolf Kannengießner
 Werner Müller
 Hans Clemens
 Oskar Kneller
 Walfr. Leßmeister

Karl Müller führte den SVK vier Jahre lang durch das Wellental einer Vereinskrisis. Ihm und seinen Mitstreitern gebührt hohe Anerkennung dafür, daß sie in einer Zeit, in der mancher enttäuscht dem Vereinsleben fernblieb, bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und sich mit unverdrossenem Optimismus für eine bessere Zukunft zu engagieren. Untrennbar mit dem Namen Karl Müller und seiner Amtszeit verbunden bleiben der Bau des Sportheimes und die damals geleistete hervorragende Jugendarbeit.

Außer einigen Schriftstücken zum Sportheimbau sind leider alle wichtigen Dokumente zu jenen Jahren inzwischen verschollen. Auch die vorher so ergiebige Quelle „Sportverein“ in den Vereins-Nachrichten sprudelte ab 1967 immer spärlicher und versiegte schließlich ganz. Da sich nach über einem Vierteljahrhundert die Konturen des Geschehenen in der Erinnerung stark verwischt haben, bieten die durchgeführten Befragungen zwar keinen gleichwertigen Ersatz für schriftliche Unterlagen, mögen aber dazu beitragen, im folgenden auch die Amtszeit Karl Müllers in etwa gebührend zu würdigen.

Sorge um den Nachwuchs

Zu DJK-Zeiten unterhielten im Bezirk Landstuhl nur einige Vereine Jugendmannschaften, was die Möglichkeit zu Vergleichskämpfen entscheidend einschränkte. Außerdem mahnte die „Willenskraft“ in jener Zeit der Arbeitslosigkeit, Armut und Geldnot: „Die Kasse balanciert zwischen Null und Minus durch das Geschäftsjahr... Laßt Eure vielen Freundschaftsspiele, besonders die Jugend! Denn jedes Spiel verpflichtet zum Rückspiel und damit großen Geldausgaben! Spart Euer knappes Geld für die notwendigen Verbandsspiele!“

Wie aus den Bezirksnachrichten zu ersehen ist, waren die hiesigen Jugendmannschaften den Landstuhlern und Ramsteinern an Spielstärke deutlich unterlegen.

Im Mittelpunkt der DJK-Bewegung stand der persönlichkeitsbildende Aspekt: Erziehung zur Hilfsbereitschaft und Kameradschaft sowie „fairem und frohen Spiel.“ Der eifrige Besuch der „Jugendkraftstunden“ wurde immer wieder angemahnt.

Über den Beginn der Jugendarbeit beim SVK war nichts Endgültiges in Erfahrung zu bringen. Belegt ist, daß in der Verbandsrunde 1955/56 eine B-Jugend-, 1956/57 eine A-Jugendmannschaft am Spieltrieb teilnahm. Als wahrscheinlich erster Jugendleiter des Vereins wird Helmut Müller genannt.

Nachdem für die Spielrunde 1957/58 keine Jugendmannschaft gemeldet worden war, konnte der 1. Vorsitzende Karl Kneller auf der Jahreshauptversammlung am 25. Juli 1959 „mit Genugtuung feststellen, daß auch wieder eine Jugendmannschaft ins Feld geführt

werden konnte und zwar dank der Bemühungen des aktiven Spielers Karl-Heinz Geil“.

Mannschaftsaufstellung vom 23. 10. 1955.

A U S S H A N G I

 1) Am kommenden Sonntag (23.10.1955) bestreiten wir das fällige Verbands-spiel gegen den SV Bann in Bann. Dazu werden folgende Mannschaftsaufstellungen bekanntgegeben:
 I. Mannschaft:
 Arens Karl
 Geib Otto Kneller Ernst
 Clemens Heinz Hupp Karl Müller Werner
 Hettesheimer E. Geil Karl-H. Marquart W. Groß Paul Helm Friedrich
 Spielbeginn: 15.00 Uhr, Trikot: grün.

II. Mannschaft:
 Schöffel Horst
 Gibo Karl Matter Lorenz
 Mill Jakob Herrlich Alf. Sehrök Cl.
 Jenzer Edg. Groß Konibert Jenzer Kurt Herrlich Karl Hinder Heinz
 Spielbeginn: 10.15 Uhr, Trikot: rot.
 A b s c h l u ß : 10.30 Uhr ab Vereinslokal (Gastwirtschaft Müller Leuze).

2) Die Jugend-Mannschaft tritt am 23.10.1955 das fällige Verbands-spiel gegen Schrollbach in Schrollbach aus.
 Mannschaftsaufstellung:
 Hettesheimer W.
 Seibert Wolfgang Jenner Wilfried
 Urschel Kurt Heinz Hansfried Urschel Heinrich
 Müller Hans Lehndorf Manfred Geib Karl Helm Gerhard Wagner Ludwig
 Spielbeginn: 10.30 Uhr, Abfahrt: 9.45 Uhr, Trikot: rot, Ersatz: Urschel Heri
 Kottweiler-Schwenden, d. 23.10.1955

Auf derselben Versammlung übernahm Ernst Hettesheimer die Leitung der Jugendabteilung. Abgesehen davon, daß eine gute Betreuung von Jugendlichen stets als dienstvoll zu bewerten ist und jedem Verein gut ansteht, tat der SVK in eigenem sportlichem Interesse gut daran, die Jugendarbeit unter der Verantwortung von Ernst Hettesheimer und Karl-Heinz Lutz (1962/63) zu intensivieren. Die nunmehr in eigenem Jugendtraining

durchgeführte Schulung der Nachwuchsspieler zahlte sich sehr bald aus, indem diese nach ihrem Einsatz in der 1. Mannschaft entscheidend zum Wiederaufstieg in die B-Klasse beitrugen.

Während der gesamten sechziger Jahre betrieb der SVK unter den Jugendleitern Ernst Hettesheimer (1959 – 62), Bernhard Müller (1963 – 66), Karl Müller (1966/67), Karl-Heinz Lutz (1962/63 und 1967/68) und Karl-Heinz Geil (1968 – 71) eine engagierte und erfolgreiche Jugendarbeit. Da ein jeder vom Sinn und Nutzen des Jugendfußballs voll überzeugt war und „auch von der finanziellen Seite her keine Bedenken mehr bestanden“, meldete man ab dem Spieljahr 1963/64 neben einer A- bzw. B-Jugendmannschaft auch eine C-Jugend für den offiziellen Spielbetrieb an. Als sich die junge Elf 1965 und 1966 den Titel in der Überbrückungsrunde und im Verbandsjahr 1966/67 gar die Meisterschaft sichern



Jugendleiter Bernhard Müller mit seiner erfolgreichen C-Jugend. Stehend, v.l.n.r.: Karl-Heinz Hupp, Gerhard Lehnhardt, Horst Schmitz, Bernd Müller, Albert Bessler, Hans-Werner Lutz, Hans-Dieter Hand, Hermann Geib, Jugendleiter Bernhard Müller. Kniend: Albert Rübél, Karl-Heinz Palm, Herbert Geib.

konnte, avancierte sie zum Aushängeschild des SVK. Mitten in den Abstiegsnöten der 1. Mannschaft meldete der Sportverein am 4. März 1967: „Erfreulicheres gibt es über unsere C-Jugend zu berichten. Diese Elf sicherte sich den Titel in der Verbandsrunde Gruppe 5. Nach 2 Meisterschaften in der Überbrückungsrunde ist dies der bisher größte Erfolg einer Jugendmannschaft in der Vereinsgeschichte (seit 1929). Diese großartige Leistung wurde in der Meisterschaftsfeier am Samstag (25.2.) entsprechend gewürdigt. Bürgermeister Müller, Pfarrer Schäfer, Ortsringvorsitzender Werner Müller, Kreisjugendwart Schumacher und sein Stellvertreter Hauptlehrer Cherdron, Spielleiter Artur Geib und Jugendleiter Karl Müller fanden viele lobende Worte für die junge Meisterelf. Vorsitzender Dieter Gibs dankte auch dem Betreuer der C-Jugend Karl-Heinz Geil sowie Jugendleiter Karl Müller und den weiteren Betreuern Kurt Jenzer, Paul Groß, Fritz Hemm jun. und dem ehemaligen Jugendleiter Bernhard Müller für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Jugend.“

Musikalisch wurde die Feier von unserer „Hauskapelle“ (Fritz Neckel, Rudolf Lang, Werner Krupp) umrahmt.“

Wertvolle Unterstützung erfuhr der Verein auch durch den von den Lehrern Pütz und Jung geförderten Schulfußball.

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 25, 26.6.1965)

Jugend- und Schulfußball:

Nach den beachtlichen Erfolgen der SVK-C-Jugend, sie wurde bekanntlich Meister in der Überbrückungsrunde, erkämpfte sich jetzt auch die Schulmannschaft Kottweiler-Schwanden die Endspielteilnahme. Durch einen 1:0-Sieg in der Vorschlußrunde über Linden kommt die Elf in das Endspiel am Samstag, dem 3. Juli (ca. 10.30 Uhr) gegen Bruch-

mühlbach oder Spesbach. Diese Kreisentscheidung kommt auf dem Sportplatz „Pick“ in Landstuhl zur Austragung. Wir bitten alle Fußballanhänger, die junge Mannschaft durch ihre Anwesenheit zu unterstützen. Wir möchten an dieser Stelle dem SVK-Jugendleiter B. Müller und den Lehrern Pütz und Jung für diese großartigen Leistungen unseren besonderen Dank aussprechen. D.G.

In der Spielrunde 1967/68 unterhielt der Verein drei Jugendmannschaften: eine C-, eine B- und eine A-Jugend.

Nachdem Werner Müller behutsam eine D-Jugend aufgebaut hatte, meldete der SVK in den Folgejahren teilweise sogar vier Mannschaften zum Spielbetrieb.

(aus Westricher Anzeiger Nr. 13, 28.3.69)

Nach Beendigung der Verbandsrunde 1968/69 veröffentlichten wir noch einmal die Abschlusstabellen.

A-Jugend Gruppe 4:			
1. Hütschenhausen	18	72:13	30:6
2. Steinwenden	18	68:16	28:8
3. Bruchmühlbach	18	41:33	28:8
4. Spesbach	18	46:33	24:12
5. Reichenbach	18	38:41	18:18
6. Kottweiler	18	42:44	15:21
7. Schrollbach	18	19:53	13:23
8. Miesenbach	18	19:45	12:24
9. Atzel	18	18:59	11:25
10. Bann	18	11:38	1:35

B-Jugend Gruppe 4:			
1. Bann	12	78:10	22:2
2. Ramstein	12	57:8	22:2
3. Kottweiler	12	35:24	11:13
4. Hütschenhausen	12	30:42	10:14
5. Bechhofen	12	16:47	9:15
6. Lambsborn	12	4:47	6:18
7. Atzel	12	9:51	4:20
8. Mittelbrunn a. K.	16	23:50	12:20
9. Vogelbach a. K.	16	16:41	12:20

C-Jugend Gruppe 6:			
1. Bruchmühlbach	12	28:13	19:5
2. Ramstein	12	29:10	15:9
3. Kottweiler	12	23:15	15:9
4. Spesbach	12	25:21	14:10
5. Bechhofen	12	24:19	11:13
6. Hauptstuhl	12	10:29	6:18
7. Hütschenhausen	12	4:37	4:20

D-Jugend Gruppe 4:			
1. Kindsbach	12	26:14	17:7
2. Linden	12	21:7	17:7
3. Steinwenden	12	24:12	15:9
4. Ramstein	12	26:24	14:10
5. Atzel I	12	24:19	11:13
6. TuS Landstuhl	12	5:16	6:18
7. Kottweiler	12	4:38	3:21
8. Atzel II a. K.	5	1:30	2:8

Während der Verbandsspiele 1969/70 und 1970/71 blickte man voller Stolz auf die Erfolge der A-Jugend, die nach dem unangefochtenen Titelgewinn in der Kreisklasse in die Kreisliga aufstieg und dort ebenfalls eine gute Rolle spielte.

Abschlusstabellen des Spieljahres 1969/70:

A-Jugend Kreisklasse Gruppe 3:

Kottweiler	16	16	0	0	62:9	32:0
Bann	16	12	2	2	73:13	26:6
Spesbach	16	10	3	3	61:21	23:9
Schrollbach	16	8	1	7	50:37	17:15
Hütschenhausen	16	7	2	7	43:34	16:16
Bruchmühlbach	16	7	0	9	45:35	14:18
Hauptstuhl	16	3	1	12	16:78	7:25
Reichenbach	16	1	3	12	14:71	5:27
Vogelbach	16	1	2	13	10:74	4:28

Neben anderen Annehmlichkeiten ermöglichte die Fertigstellung des Sportheimes, auch Veranstaltungen der Jugend nunmehr in vertrauter Umgebung durchzuführen.

Bei der ersten Weihnachtsfeier im Sportheim auf dem „Herzerkopf“ machte der Nikolaus deutlich, daß er neben den fußballerischen Leistungen und der kameradschaftlichen Einstellung auch das Verhalten außerhalb des Spielfeldes genauestens beobachtet hatte.

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden war sich stets bewußt, daß Jugendbetreuung die Bereitschaft einschließt, erzieherische Verantwortung zu übernehmen.



Die Meistermannschaft ohne Punktverlust: A-Jugend Kottweiler-Schwanden. Hintere Reihe, v.l.n.r.: Spielleiter K.-H. Geil, Ausschußmitglied E. Hettesheimer, Unkrich, Natter, Lang, Lutz, Lenhardt, Urschel, 1. Vorsitzender Müller, Trainer Becker. Vordere Reihe, v.l.n.r.: Geib, Rotter, Rübcl, Palm, Lienthal, Schaan.

Erste Weihnachtsfeier der Jugend im neuen Sportheim: Auszüge aus der Ansprache des Nikolaus'

Grüß Gott, liebe Fußballbuben!
Grüß Gott, liebe Mädchen, Männer und Frau'n!
Zum ersten Mal im neuen Haus,
besucht Euch heut St. Nikolaus.
Gern bin ich zu Euch gekommen,
hab ich Gutes doch vernommen
vom gesamten Sportvereine,
von den Großen und den Kleinen.
Der Jugend Eifer ist besonders rühmlich,
drum will ich sie belohnen ziemlich.



D-Jugend:

Doch sah ich aus dem Himmel droben
nicht nur Dinge, die zu loben.
Unmut hat mich da befallen,
als ich aus des Himmels Hallen
bei trübem Wetter niederblickte
und sah, daß nicht ein jeder kickte.
Fehlte da doch mancher Star,
der zu Haus geblieben war.
Jungens, darf man das noch loben,
wenn ein solcher schaut nach oben,
prüfend, ob ein Regentropfchen
falle auf das Fußballköpfchen?
Oder, wenn ein Fußballtreter
bandagiert mit dreizehn Meter
feinster Binden seine Beinchen?
Sah ich doch gerade jenen
stolpern übers kleinste Steinchen.
...

B-Jugend

Fußball spielen im Vereine
auch die Großen, nicht nur Kleine.
Noch nicht groß, doch nicht mehr klein,
müssen jene Burschen sein,
die Fußball spielen wie die Alten.
Doch auch Zigaretten qualmen
sie mit großem Wohlbehagen.
Ach, ich muß es tief beklagen:
Wie man hustet, wie man spuckt,
haben sie schon abgeguckt.
Sogar dem Bier nicht abgeneigt,
sich von ihnen mancher zeigt.
Ich will nicht weiter hier verkünden
eine Liste ihrer Sünden,
stellen ihre gute Taten
doch die Fehler in den Schatten.
...

Der Sportplatz auf dem „Herzerkopf“

In den ersten Nachkriegsjahren stand dem Verein der bereits von der DJK genutzte, gemeindeeigene Sportplatz auf dem Hebenbühl zur Verfügung. 1948 überließ die Gemeinde dem SVK ein entsprechendes Gelände auf dem Herteskopf („Herzerkopf“), auf dem nicht zuletzt durch den Einsatz von Arbeitslosen in nur halbjähriger Bauzeit ein neuer Sportplatz entstand. Für den Transport des Erdreiches auf der nach drei Seiten abfallenden Kuppe hatte die Firma Hermann Müller unentgeltlich einige Handloren zur Verfügung bereitgestellt. Ansonsten waren Pickel und Schaufel die einzigen Arbeitsgeräte.

Am Tag der Einweihung präsentierte der SVK unter dem Vorsitzenden Fritz Neckel seinen neuen, nach

Augenmaß ebenen, allerdings etwas kiesigen „Hartplatz“.



Einweihung des neuen Sportplatzes auf dem „Herzerkopf“ (1949). Der 1. Vorsitzende Fritz Neckel mit den Ehrenjungfrauen Linda Feil, Elfriede Kneller und Hilde Herzer.



Getränkeausschank durch Fam. Müller (Kricke) anlässlich der Sportplatzeinweihung 1949.

Mit einer Fläche von 90x50 Meter entsprach das Spielfeld allerdings keinesfalls den Anforderungen und war bei weitem zu schmal. Man erwog daher schon bald, den Sportplatz um 0,50 m tiefer zu legen und durch das Anschütten des gewonnenen Erdabhubes nach den drei Böschungen hin zu erweitern.



Der 1956 gebaute Umkleideraum, heute Budche genannt, war der bescheidene Vorgänger des Sportheimes.

Die Erdabhub- und Planierarbeiten wurden während der Sommerpause 1956 durchgeführt. Es stand nunmehr eine Spielfläche von 93 x 63 bis 67 Meter zur Verfügung.

Etwa gleichzeitig mit der Sportplatzenerweiterung wurde in der Größe von 8 x 4 m ein lange vermißter Umkleideraum für die Mannschaften und den Schiedsrichter geschaffen.

Beide Maßnahmen verursachten Kosten in Höhe von etwa 10 000 DM. Durch großzügige Zuschüsse des Südwestdeutschen Fußballverbandes, des Sportbundes Pfalz und der Gemeinde, vor allem aber durch erbrachte Eigenleistungen hielt sich die finanzielle Belastung des Vereins in erträglichem Rahmen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß sich die auf der Jahreshauptversammlung am 14. Juli 1956 anwesenden aktiven Spieler einstimmig zum gemeinsamen Arbeitseinsatz auf dem Sportplatz bereit erklärten. Stellvertretend für das tatkräftig Mitwirken von Vereinsmitgliedern sei Fritz Hemm genannt, der mit seinem Sohn Fritz

Hemm jun. sämtliche Betonpfähle der Umzäunung unentgeltlich herstellte.

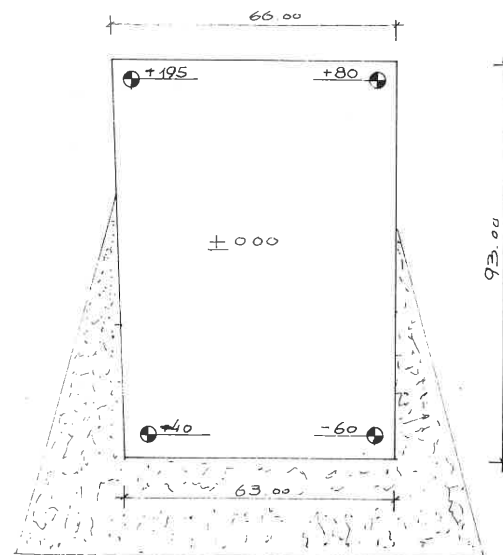
Als sich zu Beginn der sechziger Jahre das Bad im häuslichen Lebensstandard immer mehr durchsetzte, drängten die Sportler auch in den Vereinen auf Verbesserung der hygienischen Bedingungen. Die Sportbehörden erließen Vorschriften für den Bau und die Bezuschussung von Dusch- und Toilettenanlagen.

Da auf dem abseits gelegenen „Herzerkopf“ direkte Anschlußmöglichkeiten für Wasser und Strom nicht vorhanden waren und die wachsende Motorisierung zudem zu einer akuten Parkraumnot führte, wurden 1963 erste Überlegungen angestellt, den Sportbetrieb in das Juckestal zu verlegen. Angrenzend an das Spielfeld, das in der vorgeschriebenen internationalen Größe gebaut werden sollte, war

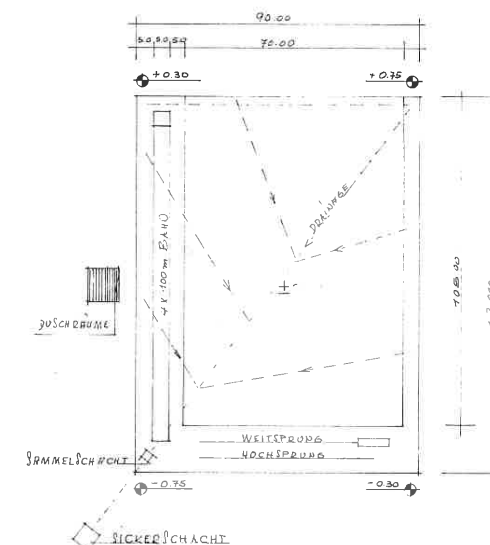
schon damals eine Sport- bzw. Mehrzweckhalle vorgesehen. Neben dem Vorteil der zentralen Lage zwischen beiden Ortsteilen sah man auch für den Schulsport erweiterte Möglichkeiten. Durch das Scheitern der Grundstücksverhandlungen sah sich der Sportverein allerdings schon bald auf den „Herzerkopf“ zurückverwiesen. Nach dem mit Unterstützung der Gemeinde getätigten Erwerb des erforderlichen Geländes wurde ab Dezember 1966 mit der bewährten Methode der

Tieferlegung eine erneute Sportplatzenerweiterung in Angriff genommen. Dank dem großzügigen Einsatz einer Arbeitseinheit der amerikanischen Streitkräfte (LSU) und der tätigen Mithilfe von Mitgliedern und Freunden des SVK war das Spielfeld bis zum Sportfest 1967 auf die vorgeschriebene Normalgröße erweitert und in einen beispielbaren Zustand gebracht. Während der Umbauarbeiten sind u.a. etwa 10 000 m³ Erde bewegt und 515 lfm Drainerohre verlegt worden.

SKIZZE Nr. 1 ALTE SPORTANLAGE
IN KOTTWEILER-SCHWANDEN
M = 1:1000



SKIZZE Nr. 2. NEUE SPORTANLAGE
IN KOTTWEILER-SCHWANDEN
M = 1:1000



Die Diskussionen über die vorgesehenen Duschanlagen führten im Bauausschuß schließlich zu der Überzeugung, daß es von den Aufgaben des Vereins her zweckmäßiger und im Hinblick auf die Kostenrelationen sinnvoller sei, gleich ein Sportheim mit einem Gymnastik- und Mehrzweckraum zu bauen. In einem Zuschußantrag an das Landratsamt Kaiserslautern wurde die Notwendigkeit eines Sportheimes u.a. wie folgt begründet: „Die an Gymnastik interessierten Damen (mindestens 40) haben sich z. T. vorübergehend den Vereinen in Ramstein-Miesenbach und Steinwenden-Weltersbach angeschlossen, warten aber verständlicherweise darauf, sich in absehbarer Zeit innerhalb des SV Kottweiler-Schwanden sportlich betätigen zu können.“

(aus Gemeinde-Nachrichten Nr. 20, 20.5.1967)

In der Dir.-Ausschußsitzung

am 12.5.67 wurde der Bauausschuß des SVK bestätigt bzw. ergänzt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Ludwig Geib	
Beisitzer:	Adolf Kannengießer	
	Artur Urschel	
	Hans Clemens	
	Horst Müller	
	Ernst Hettesheimer	
	Werner Dengel	
	Karl Müller	D.G.

Die Sportplatzweiterung 1966/67 und der Bau des Sportheimes erforderten gegenüber den früheren Baumaßnahmen des SVK ungleich höhere Eigenleistungen und finanzielle Anstrengungen. Trotz großzügiger Zuschüsse durch den Südwestdeut-

schen Fußballverband, den Landkreises Kaiserslautern und die Gemeinde sowie enormer Selbsthilfeleistungen sah sich der Verein gezwungen, ein Darlehen von 30 000 DM aufzunehmen.



Eifrige Helfer beim Bau des neuen Sportheimes.

Durch die in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Oktober 1966 beschlossene Erhöhung des Monatsbeitrages auf 1,- DM leisteten alle Mitglieder ihren Beitrag zur Finanzierung. Als Karl Müller im Mai 1967 das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm, waren noch etliche zeitraubende Arbeiten rund um den Sportplatz durchzuführen. Es galt u.a., Halbschalen zu verlegen, einen Sandfang zu bauen, Ballfangnetze anzubringen sowie Zuschauerbarrieren zu schweißen und zu setzen. Nachdem die Brauchwasserzufuhr vom neuen

Die ideale Gedächtnisstütze:

Z diente seinem SVK jahrzehntelang in führenden Funktionen. Er war zu allen Problemen ansprechbar, Praktiker und beileibe kein Bürokrat. Seine Kurznotizen pflegte er der stets griffbereiten Zigaretenschachtel – leider ein handliches Wegwerfobjekt – anzuvertrauen.

Nur Eingeweihte konnten sich erklären, warum er des öfteren suchenden Blickes das Sportplatzgelände umstreifte, plötzlich eine orangene Schachtel aufhob, um sie mit Interesse zu studieren.

Hochbehälter her gesichert war, konnte endlich mit dem Bau des Sportheimes begonnen werden, ein Unternehmen, das fast fünf Jahre in Anspruch nehmen sollte.

Der Umbau des Sportplatzes und die Erstellung des Sportheimes erforderten Gemeinschaftsarbeit und viele helfende Hände. Trotzdem verdient die ständige Einsatzbereitschaft einiger Baufachleute besondere Erwähnung. Aufgrund seiner beruflichen Erfahrung oblag Ernst Hettesheimer bei beiden Projekten die Bauleitung. Während Dieter Gibs seinen Stellvertreter und Einsatzleiter beim Sportplatzbau, Artur Urschel, noch heute als „seinen väterlichen Berater und seine rechte Hand“ bezeichnet, lobt sein Nachfolger Karl Müller die bereitwillige Mitarbeit von Karl-Heinz Geil beim Sportheimbau.

Einige Monate vor dem 25jährigen Vereinsjubiläum übergab Karl Müller nach vierjähriger Amtszeit seinem Bruder und Nachfolger Anton Müller ein fast vollendetes Sportheim. Der SVK verfügte nunmehr über die Möglichkeit, sich u.a. für die sportliche Betätigung von Frauen und Mädchen zu öffnen.

Rückblickend auf die ersten 25 Jahre der Vereinsgeschichte darf festgestellt werden, daß sich der SVK über seine sportlichen Aufgaben hinaus seiner gesellschaftlichen Funktion innerhalb der Dorfgemeinschaft stets bewußt war.

Vor allem den über einen längeren Zeitraum amtierenden Vorsitzenden gelang es, das Vereinsleben entsprechend der eigenen Persönlichkeit und nach der eigenen Schwerpunktsetzung zu prägen. Während Karl Kneller (1951 – 59) den Verein in eher väterlicher Art wie einen Familienbetrieb führte, sah Dieter Gibs (1963 – 67) seine vordringlichsten Aufgaben in der Pflege der Kameradschaft und in der Darstellung des SVK nach außen. Unter Führung von Karl Müller (1967 – 71) schließlich wurden in zäher Arbeit erste Schritte unternommen, den Verein auf die wachsenden sportlichen Bedürfnisse und Ansprüche einzustellen. Eine gute Jugendarbeit schuf darüberhinaus die Grundlagen für neue Erfolge der aktiven Mannschaften.



„Fast vollendet steht das Werk!“



Der Erlös sonntäglicher Grillpartys kam selbstverständlich dem Sportheimbau zugute.

(aus Westricher Anzeiger, 2. 7. 1971)

25jähriges Vereinsjubiläum des SV Kottweiler-Schwanden

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden feierte am 19. Juni das 25jährige Bestehen seines Vereins. Anlässlich dieses Jubiläums hatte der Verein zu einer kleinen Feierstunde im Saale Holzhauser eingeladen.

Neben den erschienenen Ehrengästen nahmen die übrigen Ortsvereine an der Veranstaltung teil. Musikverein und Männergesangsverein Kottweiler-Schwanden umrahmten durch musikalische und gesangliche Darbietungen die Feierstunde.

Die 25jährige Vereinsgeschichte des SVK wurde bestimmt von dem sportlichen Erfolg oder Mißerfolg seiner Fußballabteilung. Zeiten des Aufschwungs waren zu verzeichnen in den Spieljahren 1954/55 bis 1956/57, in denen die 1. Mannschaft der A-Klasse angehörte. Mit dem Abstieg aus dieser Spielklasse setzte eine Talfahrt für den Verein ein. Die 1. Mannschaft stieg ab bis hinunter zur C-Klasse. Der Aufstieg in die B-Klasse gelang im Spieljahr 1962/63. Ab 1965 gehörte die Mannschaft wieder der niedersten Spielklasse an.

Doch zu allen Zeiten stellten sich immer wieder vereinstreue Mitglieder in den Dienst der Sache. Drei Namen sind in der Vereinsgeschichte des SVK unauslöschlich: Karl Kneller, Albert Herzer, Artur Geib.

Diese Männer, die lange im Verein tätig waren und heute teilweise noch sind, haben den Verein geprägt.

Der SVK hat seit dem Bestehen des Vereins Beachtliches geleistet. 1949 wurde ein Sportplatz errichtet, der in den Jahren 1956 und 1962/63 zu seiner heutigen Form umgebaut wurde. Zur Zeit ist ein Sportheim mit Umkleidekabinen und Duschräumen im Entstehen. Der Rohbau ist bereits fertiggestellt. Große Bedeutung wird der Jugendarbeit beige-

messen. Neben der 1. und 2. Mannschaft und einer AH-Mannschaft unterhält der Verein noch 4 Jugendmannschaften.

Ziel des SVK ist es, die Spielstärke der aktiven Mannschaften zu verbessern, um dadurch das Vereinsleben wieder zu aktivieren.

Im Rahmen der Feierstunde wurden solche Mitglieder geehrt, die sich durch die Arbeit im Verein verdient gemacht haben oder die durch lange Vereinszugehörigkeit ihre Vereinstreue bewiesen haben.

Das Vereinsjubiläum wurde verbunden mit einem Fußball-Sportwerbefest, wobei auch erstmalig ein Geländelauf veranstaltet wurde.



Sein 25jähriges Bestehen feierte der Sportverein Kottweiler-Schwanden verbunden mit einem Sportfest. Anlässlich des Jubiläums wurden folgende Mitglieder geehrt: Anton Müller, Walfried Lesmeister, Emil Herzer, Heinz Werner, Erhard Urschel, Karl Hupp, Max Jenzer, Ernst Kneller, Karl Müller, Werner Dengel, Walter Geib, Ludwig Holzhauser, Bernhard Müller, Werner Munzinger, Hans Holzhauser, Ernst Hettesheimer, Werner Müller, Ludwig Geib, Henn, Artur Urschel, Albert Herzer, Artur Geib, Karl-Heinz Geil und Oskar Kneller. Unter den Geehrten befanden sich auch die Gründungsmitglieder.

Die zweiten 25 Jahre

Leider fehlen für den Zeitraum von 1971 bis 1974 die schriftlichen Unterlagen. Die Berichte aus dieser Zeit beruhen auf mündlichen Überlieferungen.

1971

Die Fußballer spielen in der untersten Spielklasse brav ihren Fußball und haben nur geringe Chancen, einen Aufstiegsplatz zu erreichen.

Der langjährige 1. Vorsitzende, Karl Müller, wird von seinem Bruder Anton Müller als Vorsitzender abgelöst. Anton Müller betätigt sich nicht nur als 1. Vorsitzender, sondern ist auch noch aufopfernd als Kassenverwalter für den Verein tätig.

1972

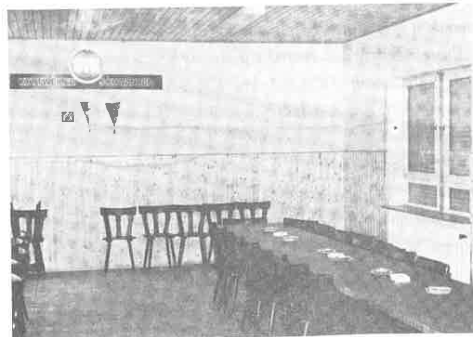
In der Generalversammlung 1972 wird Anton Müller als 1. Vorsitzender des SVK bestätigt.



Der 1. Vorsitzende Anton Müller.

Drei Ereignisse stellt der Vorsitzende in seinem Tätigkeitsbericht besonders heraus:

Die Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen des Vereins, Fertigstellung des Sportheims mit einem Tag der offenen Tür an Pfingsten 1972 und das Sportfest.



Der Verein meldet 2 aktive Fußballmannschaften, 1 AH-Mannschaft und 4 Jugendmannschaften. Bedauert wird die Auflösung der A-Jugend. Der Verein zählt zum Jahresbeginn 250 Mitglieder. Mit der Indienststellung des Sportheimes werden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Vereins verstärkt.

Bei Heimspielen stellen sich Vereinsmitglieder für die Bewirtung in den Dienst der Sache.

Im Juni 1972 wird die Damengymnastikgruppe gegründet.

Lt. Bericht in der „Rheinpfalz“ haben sich 65 Turnerinnen gemeldet.



Auch Bürgermeister Fuchs (rechts vorne) besuchte die Weihnachtsfeier der Damengymnastikgruppe Kottweiler-Schwanden.



Die Damen der Gymnastikgruppe Kottweiler-Schwanden bei ihrer Weihnachtsfeier.

War der Sportverein Kottweiler-Schwanden bisher eine Domäne balltretender Männer gewesen, ergreifen nun auch die Frauen Initiative und werden aktive Mitglieder in der neu gebildeten Damengymnastikabteilung.

Mit der Frauengymnastikgruppe, dem Wirtschaftsbetrieb und den Tätigkeiten in und um das Sportheim werden die Frauen immer mehr in die Arbeiten für den SVK eingebunden und machen so auch bald ihren Einfluß im Verein geltend, so daß es nicht mehr als recht und billig ist, den Frauen einen Sitz im Ausschuß zu gewähren.

Die Mitgliederzahl steigt zum Jahresende auf nahezu 350 Mitglieder.

1973

Durch freiwillige Helfer wird das Sportheim im wöchentlichen Wechsel sauber gehalten. Ein Putzplan wird erstellt.

Für das Sportheim wird eine Konzession beantragt. Die erste Faschingsfeier findet im Sportheim statt. Das Sportheim platzt aus allen Nähten.

Der 1. Internationale Volkslauf findet im August statt.



Fasching im Sportheim.

Erstmals internationaler Volkslauf und Volkswandern in Kottweiler-Schwanden



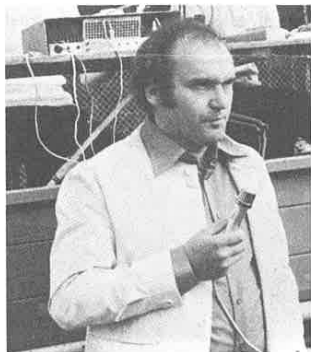
Volkswandern - ein Sport für alle ...



Startschuß für die Läufer ...



... und gleich gehts bei den Wanderern los.



Schirmherr Julius Divivier.

1974

Im März wird die Damenfußballmannschaft aus der Taufe gehoben.

In dieser Zeit entschließen sich auch die damaligen AH-Spieler tatkräftig in der Vereinsführung mitzuwirken.

Ein entscheidender Schritt in eine neue Epoche wird am 31.5.1974 mit der Wahl von Hermann Dornbusch zum 1. Vorsitzenden eingeleitet.

Im Vorfeld dieser Versammlung war man rührig geworden und hatte mit der Zusage von Willi Burkhardt als Spielertrainer auch aus heutiger Sicht einen Glücksgriff getan, denn durch diese Verpflichtung konnten nicht nur mehrere gute Fußballer aus Kottweiler-Schwanden in ihren Heimatverein zu-

rückgeholt werden, sondern Willi Burkhardt selbst sorgte noch durch die Verpflichtung weiterer auswärtiger Spieler für eine Verstärkung der Aktiven.



So sah der Platz bei Regen aus

Am 18.8.1974 veranstaltet der Ortsring auf dem Sportplatzgelände ein Spielfest, dessen Erlös dem Fond „Kindergartenbau“ zufließen soll.



Dr. Jürgen Todenhöfer zu Besuch in Kottweiler-Schwanden.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Ermuntert durch den Erfolg der Veranstaltung des Vorjahres findet am 25.8.1974 ein Volkslauf mit Volkswandern statt.



... und wieder der begehrte Volkslauf mit Volkswandern.

Rund um Sportheim und Sportplatz sind rege bauliche Aktivitäten festzustellen.

1975

Im Spieljahr 1974/75 belegt die 1. Fußballmannschaft schon einen vorderen Tabellenplatz.

Von einer wahren Begeisterung für den Fußball in dieser Zeit profitiert auch das übrige sportliche Umfeld. Neben einer rührigen AH kann der SVK noch mit drei Jugendmannschaften und einer Damenfußballmannschaft glänzen.

Aber auch auf kulturellem Gebiet bleibt der SVK äußerst rührig. Die Jugend gestaltet besinnliche Weihnachtsfeiern mit Liedern, Gedichten und Spielen. Es finden regelmäßig Faschingsveranstaltungen der Aktiven statt. Der von den Gymnastikdamen organisierte Frauenfasching wird auch über die Ortsgrenzen hinaus stark beachtet, und so bleibt es nicht aus, daß sogar Faschingsprinzen und -prinzess-

sinnen in dem für solche Veranstaltungen viel zu kleinen Sportheim ihre Aufwartung machen.



Fasching im Sportheim.

Dem SWFV können 3 Schiedsrichter des SVK gemeldet werden.

Am 28.6.1975 ist Baubeginn für den Sportheimbau.

Der Startschuß zum 3. internationalen Volkslauf fällt am 17.8.1975.

Für das 30jährige Bestehen 1976 werden alle Ortsvereine angeschrieben.

1976

Mit dem letzten Punktspiel der Saison 1975/76 erringen die Aktiven in Schrollbach die Meisterschaft in der damaligen C-Klasse.

Der Musikverein und eine große Fan-Gemeinde holen die Spieler am Dorfeingang ab und geleiten sie mit Marschmusik ins Dorf.

Zum 30jährigen Bestehen des Vereins ist dies ein stolzer Erfolg und ein ausgezeichnete Ausgangspunkt für die am 22.5.1976 im Saale Werner stattfindende Meisterschafts- und Jubiläumsfeier.

Kottweilers Meisterstück

Der Sportverein Kottweiler-Schwanden sicherte sich mit einem 2:0 Sieg in Schrollbach den Titel in der C-Klasse Kaiserslautern-West

Kottweiler	17	29: 5	Obernheim	17	16:18
Atzel	17	25: 9	Bruchmühlbach	17	15:19
Mittelbrunn	17	24:10	Oberarnbach	16	12:20
Schrollbach	16	19:13	Miesenbach	15	8:22
Hauptstuhl	17	17:17	Einsiedlerhof	17	1:33

Die Meistermannschaft



V.l.n.r.: 1 Vorsitzende H. Dornbusch, Spielertrainer W. Burkhardt, O. Frenger, E. Pfeiffer, H. Geib, K. Unkricht-Pfeiffer, P. Blättner, A. Rübel, S. Kehrer, K.-H. Palm, Spielleiter P. Groß.
Kniend: L. Schaan, G. Sackenheim, T. Heinz, M. Tolty, K. Hettesheimer, J. Metzger, G. Lenhardt.

auch die 2. Mannschaft holte sich den Titel



V.l.n.r.: 1. Vorsitzender H. Dornbusch, Spielertrainer W. Burkhardt, K. Jenzer, T. Heinz, E. Pfeiffer, K.-H. Geil, S. Rumpf, G. Hand, R. Metzger, J. Metzger, W. Urschel, Spielleiter P. Groß.
Kniend: U. Jenzer, F. Salvador, M. Tolty, F. Müller, L. Schaan.

Durch gezielte Jugendarbeit können wieder 3 Jugendmannschaften gemeldet werden.

Hermann Dornbusch wird am 19.3.1976 erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Die Weihnachtsfeier mit Christbaumversteigerung und Verlosung, die mit einem besinnlichen Teil der SVK-Jugend eingeleitet wird, ist bestens besucht. Im Zusammenwirken mit einer 16 Mann starken Läufergruppe veranstaltet der SVK 1976 seinen 5. Silvesterstraßenlauf.

1977

Nach einem spannenden Endspiel mit Elfmeterentscheidung wird der SVK in Bann Meister der B-Klasse und steigt in die A-Klasse auf. Um den sportlichen Erfolg abzurunden wird 14 Tage danach der SVK wiederum gegen Bann mit 2:1 Kreispokal-sieger.

Alle Jahre wieder: SV Kottweiler Meister



V.l.n.r.: Spielleiter P. Groß, Spielertrainer W. Burkhardt, H. Geib, K. Hettesheimer, L. Lang, K.-H. Palm, P. Blättner, E. Pfeiffer, O. Frenger
Kniend: K. Unkricht-Pfeiffer, H. Geil, T. Mitschang, A. Rübel, G. Lenhardt, S. Kehrer.

Der Held von Bann Kottweilers Torhüter Mitschang!



Er hatte ganz großen Anteil am Titelgewinn seiner Elf. In der letzten Spielminute hielt er einen Foulelfmeter des Banner Maier und bewahrte so seine Kameraden vor einem Entscheidungsspiel.

Die zweite Mannschaft erringt die Meisterschaft in ihrer Klasse.



Meisterschaftsfeier 1977.

Der Sportverein schwebt auf einer Erfolgswelle. Die Leistungen der aktiven Mannschaften geben der Vereinsführung keinen Anlaß zum Tadeln und auch im Umfeld läuft alles nach Plan.

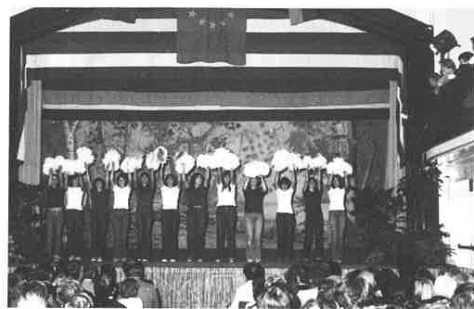
Der SVK rückt bei der Gewährung des Zuschußprogramms für den Sportplatzneubau weiter vor. Die Kameradschaft in den einzelnen Abteilungen steigert sich immer mehr, die Bevölkerung von Kottweiler-Schwanden unterstützt den Verein bei seinen vorweihnachtlichen Haussammlungen mit großzügigen Geldspenden. Weihnachtsfeiern und Silvesterstraßenlauf werden zu immer größeren Anziehungspunkten.

1978

Vom sportlichen Erfolg getragen wird am 7.4.1978 Hermann Dornbusch wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Zuge der Partnerschaft mit der französischen Stadt Rambervillers ist der dortige Sportclub Gast beim Sportfest 1978 des SVK.

Die Jugendarbeit im Verein gestaltet sich schwierig. Es sind nicht genügend fußballbegeisterte Jugendliche für die einzelnen Mannschaften im Ort vorhanden. Man faßt einen Zusammenschluß mit Nach-



Die Gymnastikdamen in Rambervillers.

barvereinen, die mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben, ins Auge.

Der Schankraum des Sportheimes wird umgebaut. Der Sportverein nimmt an der Partnerschaftsfeier in Rambervillers teil.

Die Damenmannschaft wird abgemeldet.

Die erste Mannschaft hält sich in der A-Klasse.

Die zweite Mannschaft wird Meister. Auch dieser Anlaß wird mit der Hauskapelle im Sportheim zünftig gefeiert.

Das Vereinsleben läuft ohne größere Schwierigkeiten in geordneten Bahnen.

1979

Im Frühjahr 1979 wird mit Unterstützung der Amerikanischen Arbeitseinheit mit dem Bau des neuen Rasenplatzes begonnen. Spielertrainer W. Burkhardt bemängelt fehlende Begeisterung bei Spielern und Ausschuß. Die Vereinsmüdigkeit holt auch den SVK ein. Es können nur 2 Jugendmannschaften gemeldet werden.

1980

In der Ausschußsitzung am 28.2.1980 teilt der Vorsitzende Hermann Dornbusch mit, daß Spielertrainer Willi Burkhardt zum Saisonende gekündigt hat und auch er in der für den 25.4.1980 angesetzten Generalversammlung nicht mehr als Vorstand zur Verfügung stehen wird. Doch in der Generalversammlung kann Dornbusch wegen „mangelnder Konkurrenz“ noch einmal umgestimmt werden. Der neu verpflichtete Trainer Peter Mai fällt durch eine schwere Sportverletzung mehrere Monate aus. Dadurch bleibt auch der sportliche Erfolg der Fußballer hinter den Erwartungen zurück.

1981

Das Vereinsleben plätschert dahin. Die Arbeiten am neuen Sportplatz gehen voran. Die sportlichen Erfolge bleiben aus. Die 1. Mannschaft steigt in die B-Klasse ab. Die ordentliche Mitgliederversammlung am 21.10.1981 vertagt sich, da kein 1. Vorsitzender gefunden wird. Auch der 2. Versuch am 6.11.1981 ist erfolglos.

1982

Erst im dritten Anlauf am 11.1.1982 kann Hermann Dornbusch nochmals umgestimmt und als 1. Vorsitzender gewählt werden.

Die Bauarbeiten am neuen Sportplatz werden durch die Bauabteilung der Verbandsgemeinde vergeben.

Im Sportheim am Herzerkopf wird eingebrochen. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 5.11.1982 müssen die Satzung aus steuerlichen Gründen geändert und die Beiträge erhöht werden. Am neuen Sportplatz wird kräftig gearbeitet, sogar unter Flutlicht.

1983

Der Vorsitzende Hermann Dornbusch bemängelt den schwachen Besuch der Ausschußsitzungen. Müdigkeit und Desinteresse der aktiven Sportler und der ganzen Vereinsführung machen dem SVK schwer zu schaffen.

Eine Fahrt der Fußballjugend auf die Kraftalm (Österreich) wird geplant.

In der Mitgliederversammlung am 22.4.1983 werden Anton Müller, Karl Müller und Adolf Schaumlöffel Ehrenmitglieder.

Am 10.6.1983 kommt der endgültige Rücktritt von Hermann Dornbusch als Vorsitzender des SVK.

Der 2. Vorsitzende Kurt Jenzer führt den Verein bis in der Generalversammlung am 8.7.1983 Kurt Jenzer das Ruder des SVK als 1. Vorsitzender übernimmt.

1984

Am 23.6.1984 darf Kurt Jenzer den neuen Rasenplatz übernehmen und in einer stimmungsvoll getragenen Feier in der noch nicht ganz fertiggestellten Mehrzweckhalle viele verdienstvolle und langjährige Mitglieder ehren.

Fertigstellung des neuen Platzes mit Festakt und Turnier gefeiert

Rasenplatz ein „Juwel“ für den Sportverein Kottweiler-Schwanden – zahlreiche Ehrungen

Nach sorgfältiger Planung und langjähriger Bauzeit hat der Sportverein den neuen Rasenplatz im Juckestal für den Spielbetrieb freigegeben. Dieses Ereignis wurde mit einem Festkommers und einem Fußballturnier von Straßenmannschaften zu einem wahren Volksfest.

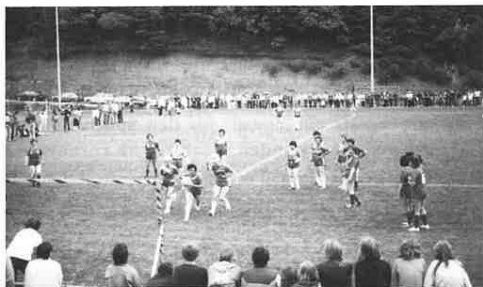


Der damalige 1. Vorsitzende Kurt Jenzer mit geehrten Mitgliedern.

Die Einweihung wird mit einem Sportfest über 2 Wochenenden verbunden.

Zum ersten Mal wird ein Dorfturnier durchgeführt. Fast die gesamte Bevölkerung von Kottweiler-Schwanden nimmt daran teil. Sieger wird die Eckstraße.

Ein besonderer Gag fällt den Landfrauen und Turnerfrauen von Kottweiler-Schwanden ein. Sie beschließen, am 2. Sonntag ein Fußballspiel auszutragen. Dieses Treffen wird von der Bevölkerung als Programmbereicherung begeistert aufgenommen.



Die Damen in einem rassistigen Fußballspiel vor großer Kulisse.



Mit guter Laune vor dem „großen Kampf“

Im Dezember 1984 werden als weitere Stützen des Vereins eine Tischtennisabteilung und eine Volleyballabteilung gegründet.

Kurt Jenzer stellt Ende 1984 sein Amt zur Verfügung.

1985

Am 26.4.1985 wird Karl-Heinz Lutz mit dem Amt des 1. Vorsitzenden betraut.

Als neuer Trainer fungiert Herbert Linn, der bis 14.3.1986 dieses Amt ausübt.

Der Neubau der Verkaufshalle am Rasenplatz wird beschlossen.

Die Renovierungen am Sportheim und an der Flutlichtanlage am Herzerkopf werden ins Auge gefaßt. Die A-, B- und C-Jugend bilden in der Saison 1985/86 mit dem SV Miesenbach eine Spielgemeinschaft. Für das Sportfest 1986 wird auf Anregung der Kreisverwaltung ein internationales Turnier mit verschiedenen Nationalitäten geplant.

Der SVK veranstaltet in der neuen Halle die diesjährige Kerwe.

Der Familienbeitrag soll erhöht werden, da die Kosten nicht mehr deckend sind.

1986

Die Faschingsfeier der Damengymnastikgruppe findet in der Sulzbachhalle statt.

Im neuen Sportheim am Rasenplatz werden die Fenster eingebaut.

In der Sitzung vom 25.5.1986 stellt sich Herr Seitz als neuer Trainer dem SVK vor.

Die Mitgliederversammlungen am 6.6.1986 und 8.8.1986 bleiben ohne Erfolg, da sich kein 1. Vorsitzender finden läßt. Es zeigt sich, daß es immer schwieriger wird, Mitglieder zu finden, die auch Verantwortung im Verein übernehmen.

Ehrenmitglied Karl Müller leitet kommissarisch den Verein bis zur Generalversammlung am 5.9.1986.

Herr Anton Müller wird wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er rettet damit den Verein vor der drohenden Auflösung.

Die Mitgliederverwaltung durch die Kreissparkasse Kaiserslautern wird vorbereitet.

1987

Im Mai 1987 wird der Anbau einer Toilette am Rasenplatz beschlossen. Mit dem Bau wird auch sofort begonnen.

Vom 1.6.1987 bis März 1988 wird Herr Kämmer als Trainer verpflichtet.

Die AH des SVK wird Kreispokalssieger.

Die Begeisterung für den Fußball läßt nach.

Die weiteren Abteilungen des SVK verzeichnen einen Aufschwung.

1988

Ab 1.7.1988 fungiert Herr Lothar Hagedorn als Spielertrainer beim SVK.

In der Generalversammlung am 25.11.1988 wird Anton Müller erneut 1. Vorsitzender des SVK.

1989

Ab 1.6.1989 wird Thomas Lill neuer SVK-Spielertrainer

1990

Anton Müller gibt am 26.10.1990 das Amt als Vorsitzender ab. Die Generalversammlung mit Neuwahlen wird ohne neue Vorstandschaft geschlossen.

1991

Es folgen zwei weitere mißlungene Versuche, bis endgültig am 24.5.1991 Gerhard Fuchs bereit ist, als 1. Vorsitzender Verantwortung für den Verein zu übernehmen.

1992

Der 1. Mannschaft gelingt in einem Relegationspiel der Wiederaufstieg in die B-Klasse.

1993

Das Jahr verläuft ohne herausragende Begebenheiten. In der Ausschußsitzung vom Oktober 1993 wird über einen neuen Trainer gesprochen.

In der Generalversammlung am 14. Mai 1993 wird Gerhard Fuchs als 1. Vorsitzender bestätigt.

1994

Die Außenrenovierung des Sportheims am Herzerkopf wird in Angriff genommen. Pläne zur Neugestaltung der Innenräume werden gemacht.

Am 1.7.1994 übernimmt Ralf Leßmeister das Amt des Spielertrainers.

1995

Beginn der Umbaumaßnahmen im Sportheim.
Am 1.7.1995 wird Rüdiger Radny als Spielertrainer verpflichtet.
Die Generalversammlungen vom 12.5.1995 und 30.6.1995 werden ergebnislos vertagt, da sich nach dem Rückzug von Gerhard Fuchs kein neuer SVK-Führer finden läßt, bis im dritten Anlauf am 5.10.1995 Karl-Heinz Palm als 1. Vorsitzender des Vereins gewählt wird.

1996

Die Innenarbeiten im Sportheim können dank fleißiger Helfer fristgerecht zum 50jährigen Jubiläum fertiggestellt werden.
Am 1.3.1996 löst Karl Kühlwetter als Trainer den bisherigen Spielertrainer ab.
Am 30.6.1996 findet anläßlich der Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen ein historischer Nachmittag statt.

Ein halbes Jahrhundert mit Höhen und Tiefen Sportverein ehrt im Jubiläumsjahr verdiente Mitglieder



Langjährige Mitglieder hat der Sportverein anläßlich seines 50. Jubiläums ausgezeichnet.



Ein Blick ins Festzelt . . .



. . . wo man sich erinnerte



Na, daß war doch damals . . .



Fazit

Aus dem 1946 in schwerer Zeit gegründeten Verein mit einer einzigen Fußballmannschaft wurde im Laufe der 50 Jahre eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung in Kottweiler-Schwanden mit einem immer breiter gefächerten Sportangebot.

Daneben ist im Laufe der letzten Jahre aus Selbsterhaltungsgründen auch ein wirtschaftlicher Betrieb gewachsen, der mit seinen Einnahmen letztendlich den Bestand des ganzen Vereins möglich macht.

Leider ist die 1. Fußballmannschaft durch unglückliche Konstellationen im Jubiläumsjahr 1996 in die unterste Fußballklasse abgestiegen. Doch der gesellschaftliche und gesundheitsfördernde Wert des Vereins darf nicht am sportlichen Erfolg der Fußballer der 1. Mannschaft gemessen werden.

Der SVK mit seiner kameradschaftlich intakten Fußballabteilung, den rührigen Frauenabteilungen, den aufstrebenden Tischtennismannschaften, den nimmermüden AH-Spielern, den Volleyballern, den eifrigen Jugendspielern und mit einem kleinen Häuflein der Läufer, die am 31.12.1996 zum 25. Silvesterlauf antreten, kann zuversichtlich die zweite Jahrhunderthälfte seines Bestehens ansteuern.

Es bleiben die Hoffnung und die Zuversicht, daß sich auch zukünftig immer wieder treue Mitglieder den Herausforderungen stellen und Verantwortung für eine gedeihliche Weiterentwicklung im Verein übernehmen. Manche Angaben über Ereignisse und Geschichten beruhen auf mündlichen Überlieferungen. Sie dürften trotzdem dem tatsächlichen Geschehen sehr nahe kommen.

Die Leichtathletikabteilung des SVK

Am 31. Dezember 1996 fällt an der Sulzbachhalle der Startschuß zum 25. internationalen Silvester-Straßenlauf in Kottweiler-Schwanden.

Die Geschichte dieser Jubiläumsveranstaltung:

In den Jahren 1965 bis 1970 erreichte die Joggingwelle, von Amerika kommend, auch die Bundesrepublik. In dieser Zeit fanden vornehmlich im süddeutschen Raum die ersten Volksläufe statt. Es waren Laufwettbewerbe für jedermann über 10 km. Im Jahr 1968 nahmen auch die ersten Freizeitsportler aus Kottweiler-Schwanden an solchen Veranstaltungen teil. Diese Wettbewerbe fanden zu dieser Zeit aber überwiegend in der Vorderpfalz bzw. im badischen Raum statt, so daß die Anfahrtwege immer sehr weit waren.



Willi Volles, Willi Koch, Franz Späth, Dieter Gibs.

Am 17. Juni 1971 veranstaltete diese Läufergruppe innerhalb des Sportvereins in Kottweiler-Schwanden einen „Geländelauf über 10 km“, am dem 46 Läufer teilnahmen. Start und Ziel war der Sportplatz auf der Herzerkopf. Sieger dieser ersten Veranstaltung war Erst Ruf (Jahrgang 1952) aus Hütschenhausen in einer Zeit von 33.45 Minuten.

In den folgenden Jahren schlossen sich dieser Läufergruppe des SVK auch Läufer aus der näheren und weiteren Umgebung an. In den Sommermonaten nahmen diese Läufer an fast jedem Sonntag an Wettbewerben im südwestdeutschen Raum teil und erreichten auch beachtliche Erfolge, die jede Woche in der Zeitung zu lesen waren. Auf dem Höhepunkt erreichte diese Langlaufgruppe eine Stärke von 25 Mann. Sie nannte sich jetzt auch offiziell „Leichtathletikabteilung des SVK“.

Am 26.08.1973 veranstaltete der SVK selbst den 1. internationalen Volkslauf. Start und Ziel war das neu erbaute Sportheim auf dem Herzerkopf. Die 10-km-Strecke führte vornehmlich durch den Wald über die Gemarkungen Kottweiler-Schwanden, Miesenbach, Mackenbach, Schwedelbach und Reichenbach-Steegen. An dieser ersten Veranstaltung nahmen 321 Läufer teil, die alle eine Erinnerungsmedaille in echt Silber mit dem Motiv des „Fünfecksteines“ erhielten.

Ermutigt durch den Erfolg dieses 1. Volkslaufes fand 1974 der 2. internationale Volkslauf statt. Auch hierbei erhielten alle Teilnehmer eine Erinne-

rungsmedaille in Silber mit dem Motiv des Turmes von Kottweiler-Schwanden.

Der 3. internationale Volkslauf folgte am 17.8.1975.

Am 4. Lauf 1976 nahmen 345 Läufer teil.

Im Juli 1977 folgte der 5. und im April 1978 der 6. internationale Volkslauf. An den beiden letzten Veranstaltungen konnten die Läufer zwischen einer 10- oder 20-km-Strecke wählen. Als Erinnerung erhielten alle Teilnehmer einen Wandteller mit dem Motiv der katholischen bzw. der evangelischen Kirche von Kottweiler-Schwanden.



Eine recht gute Beteiligung hatte er erste Silvester-Straßenlauf in Kottweiler-Schwanden. Rechts der Sieger Wolfgang Hartmann von der LG Kaiserslautern.

An Silvester 1972 trafen sich 34 Läufer aus der näheren Umgebung zu einem gemeinsamen Jahresabschlußtraining auf dem Sportplatz in Kottweiler-Schwanden. Buchstäblich in letzter Minute entschloß man sich, dieses gemeinsame Training als Wettbewerb durchzuführen. Die Strecke führte über die Turmstraße und Steinwendner Straße nach Steinwenden, über Miesenbach nach Kottweiler und über die Turmstraße wieder zurück zum Sportplatz. Sieger dieses Wettbewerbes war Wolfgang Hartmann von der LG Kaiserslautern in der Zeit von 31.37 Min. Schon diese erste Veran-

staltung wurde durch ein erfreuliches gutes Zuschauerinteresse belohnt, wovon besonders die Läufer begeistert waren. Kein Wunder, daß man sich entschloß, die Veranstaltung im kommenden Jahr zu wiederholen.

Das war die Geburtsstunde des „Silvesterlaufes von Kottweiler-Schwanden.“

Im folgenden Jahr waren bereits 69 Läufer am Start und 1974 wurden 131 Teilnehmer gezählt. Beim 4. Lauf, im Jahr 1975, konnten die zahlreichen Zuschauer schon 234 Läufer bzw. Läuferinnen zählen. Was den Läufern neben der ausgezeichneten Organisation so gut gefiel, war das immer größer werdende Publikumsinteresse in den Orten, durch die der Lauf führte.

Auf Anregung des Verbandsbürgermeisters Herrn Julius Divivier, der zusammen mit dem jeweiligen Ortsbürgermeister von Kottweiler-Schwanden die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte, wurde ab 1976 Ramstein in die Streckenführung mit einbezogen. Die Gesamtstreckenlänge betrug jetzt knapp 12 km.

An Silvester 1977 meinte es Petrus nicht besonders gut mit dem SVK. Nach tagelangem Dauerfrost setzte wenige Stunden vor dem Start leichter Nieselregen ein, der in kürzester Zeit alle Straßen in eine spiegelglatte Eisbahn verwandelte. Zahlreiche Läufer waren auf den eisglatten Anfahrtswegen in Stauungen und Schwierigkeiten geraten, so daß sie verspätet zum Start oder überhaupt nicht kamen. Allein von der LG Kaiserslautern konnten von 49 gemeldeten Teilnehmern nur 33 antreten. Es blieb aber bei der in der Ausschreibung gemachten Versicherung, daß der Lauf bei jeder Witterung durch-

geführt würde. So gingen unter der Schirmherrschaft von Verbandsgemeindeführer Julius Divivier, Ortsbürgermeister Willi Fuchs und General Bellis vom Flugplatz Sembach, wenn auch mit etwas Verspätung, doch fast 300 Läufer an den Start. Den Streudienssten der Verbandsgemeinde und des Straßenbauamtes war es gelungen, die Strecke so zu präparieren, daß der Lauf ohne größere Probleme durchgeführt werden konnte.



„Silvesterläufer“ – unterwegs in den Straßen von Kottweiler-Schwanden.

In den folgenden Jahren wurde der „Silvesterlauf von Kottweiler-Schwanden“ immer populärer, so daß Läufer aus dem ganzen südwestdeutschen Raum und sogar aus Frankreich und Luxemburg am Start waren. Sogar das Fernsehen begann sich für diese überregionale Veranstaltung zu interessieren und in den folgenden Jahren war stets ein Kamerteam des Südwestfunks unter der Leitung von Jochen Degen anwesend.

Die steigenden Teilnehmerzahlen in den folgenden Jahren stellten die Organisatoren des SVK vor immer größere Probleme, waren doch die Dusch- und Umkleieräume nur für 22 Fußballspieler geplant. Die Läufer zeigten hier aber stets Verständnis, wenn es etwas eng zuzuging und das Duschwasser gegen Ende immer kühler wurde.

Hier brachte die Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle in der Ortsmitte eine spürbare Entlastung. Jetzt standen den Läufern und Läuferinnen große und geräumige Dusch- und Umkleieräume zur Verfügung und die Siegerehrung konnte jetzt in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden.

Das anschließende gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen zog sich in den folgenden Jahren oft bis zum Jahreswechsel hin.

Beim 16. Lauf im Jahr 1987 wurden erstmalig über 600 Teilnehmer gezählt. Ein solcher Andrang wäre im Sportheim auf dem Herzerkopf nicht zu verkraften gewesen. Start und Ziel wurde jetzt auch an die Mehrzweckhalle in der Ortsmitte verlegt, was vor allen Dingen die immer zahlreicher werdenden Zuschauer dankbar begrüßten. Bei günstigen Witterungsbedingungen wurde aber der Start gelegentlich auf den alten Sportplatz verlegt.

Was die Organisatoren am meisten fürchteten, nämlich eine Panne, traf beim 23. Lauf im Jahr 1994 ein.

In einem Baustellenbereich im Ortsteil Ramstein riß die Sichtverbindung zu dem Führungsfahrzeug mit den 3 Spitzenläufern und dem restlichen Feld ab. Zu allem Unglück waren die nächstfolgenden Läufer Neulinge und die Strecke war ihnen unbekannt. Sie kamen vom richtigen Weg ab und das Feld

folgte blindlings. Beim Zieleinlauf vor der Sulzbachhalle (erstmalig mit Computer) bildete sich zwangsläufig eine Warteschlange.

Mit Ausnahme der 3 Spitzenläufer konnte eine reguläre Siegerehrung in diesem Jahr nicht vorgenommen werden.

Die Läufer nahmen diese erste Panne in der langjährigen Geschichte der Läufe aber gelassen hin und versprachen eine Wiederkehr im nächsten Jahr.

Im darauffolgenden Jahr, 1995, war wieder einmal Glatteis angesagt. Eine zentimeterdicke Eisschicht bedeckte am Silvestermorgen alle Straßen in der Pfalz, so daß die konkurrierenden Silvesterläufe in Schifferstadt und Saarbrücken abgesagt werden mußten. Der Lauf in Kottweiler-Schwanden fand aber statt und zwar auf nahezu eisfreier Strecke. In kürzester Zeit hatten die Streudienssten ein kleines Wunder vollbracht. Die Teilnehmerzahl lag witterungsbedingt bei knapp 200, da viele Läufer mit ihren Fahrzeugen nicht aus der Garage kamen.

Wenn an Silvester 1996 der Startschuß zum Jubiläumslauf erfolgt, hofft der Veranstalter auf bessere äußere Bedingungen und wieder auf eine gute Beteiligung.

Die Sieger der bisherigen Silvester-Läufe:

1972	Wolfgang Hartmann	LG Kaiserslautern
1973	Peter Michel	LG Kaiserslautern
1974	Herbert Kolter	TSV Speyer
1975	Herbert Kolter	TSV Speyer
1976	Werner Dörrenbecher	Saar 05 Saarbrücken
1977	Günther Hinkelmann	LG Andernach

1978	Peter Alt	Saar 05 Saarbrücken
1979	Peter Alt	Saar 05 Saarbrücken
1980	Jim Eastmann	Rheinpfalz Runners
1981	Werner Dörrenbecher	Saar 05 Saarbrücken
1982	Winfried Prohl	TSV Ottobrunn
1983	Jürgen Fischer	TSV St. Wendel
1984	Werner Dörrenbecher	LTF Marpingen
1985	A. Knickenberg	Saar 05 Saarbrücken
1986	Jürgen Fischer	Saar 05 Saarbrücken
1987	Winfried Prohl	TSV Ottobrunn
1988	Jürgen Fischer	Saar 05 Saarbrücken
1989	Jürgen Fischer	Saar 05 Saarbrücken
1990	Schwamm-Degen	1. FC Kaiserslautern
1991	Rainer Müller	LTF Marpingen
1992	Schwamm-Degen	1. FC Kaiserslautern
1993	Schwamm-Degen	1. FC Kaiserslautern
1994	Henry Cyril	Maxeville
1995	Philippe Villemin	Maxeville



Aktive Läufer beim SVK.

Damengymnastikgruppe

Als sich vor fast 25 Jahren einige Frauen entschlossen, eine Damengymnastikgruppe zu bilden, hätte seinerzeit wohl niemand geglaubt, daß diese Idee so viele Frauen über einen so langen Zeitraum begeistern könnte. Galt es doch in diesen bisher nur aus Fußballern und fußballbegeisterten Anhängern bestehenden Verein einzudringen. Bisher durften die Frauen ja nur mal mit zu Fußballspielen und hatten das Recht auf Arbeitseinsätze im neu erbauten Sportheim.

Bildung einer Damengymnastikgruppe



Mit der Fertigstellung der Innenräume des Sportheimes bieten sich auch Trainingsmöglichkeiten für andere Sportarten. Prompt trafen sich eine Anzahl sportbegeisterter Damen und beschlossen die Bildung einer Damengymnastikgruppe. Als Trainingsleiterin konnte Fräulein Inge Fuhrmann aus Steinwenden-Weltersbach gewonnen werden. Die erste Übungsstunde findet am 20. Juni 1971, um 20.00 Uhr, im Sportheim statt.

Kaum war dieses Sportheim am Herzerkopf fertiggestellt, wurde Frau Inge Fuhrmann als Übungsleiterin für die neuzugründende Damengymnastikabteilung ausgesucht und verpflichtet. Dazu sollte man wissen, daß in jener Zeit viele Mädchen und Frauen aus Kottweiler-Schwanden in der ehemali-

gen Hosenfabrik Westrich in Ramstein durch ihre Arbeit zum Lebensunterhalt beitrugen und dort arbeitete auch unsere Inge.

Dies erklärt auch, daß die Gymnastikstunde jeden Dienstag auch von Frauen aus den umliegenden Orten besucht wurde.

Es ist zweifelsohne ein Verdienst von Frau Inge Fuhrmann, die diese Gruppe seit Beginn als Übungsleiterin betreut, daß die Damengymnastikabteilung nicht nur noch besteht, sondern 1986 durch eine Aerobicgruppe erweitert werden konnte, die heute von Frau Inge Feth als Übungsleiterin betreut wird.

Die Übungsstunden wurden bis zur Fertigstellung der Sulzbachhalle jahrelang in dem viel zu kleinen eigenen Sportheim am Herzerkopf abgehalten. Dafür mußten vor jeder Turnstunde alle Tische und Stühle auf dem Flur vor dem Übungsraum mühsam abgestellt und gestapelt werden.

Zu den alljährlichen Höhepunkten dieser Gruppe zählen von Beginn an der Ausflug der Gymnastikfrauen, die Weihnachtsfeier im festlich geschmückten Sportheim am Herzerkopf und die närrische Turnstunde in der Woche vor Fasching in allen Räumen des Hauses. Das Sportheim wurde „närrisch“ ausgeschmückt und die Duschräume dienten als „Sektbar“. So manche denkwürdige Veranstaltung wird Gesprächsstoff bei jetzigen gemütlichen Treffen sein. Die närrischen Turnstunden wurden später ins Gasthaus Gerhard nach Schwanden verlegt, da das Sportheim zu klein wurde. Als die Halle

dann fertig gestellt war, fanden noch einige Veranstaltungen im ganz großen Rahmen statt, bis das Interesse der Veranstalter und der Teilnehmer nachließ und diese Veranstaltung ebenso wie die Weihnachtsfeier nicht mehr durchgeführt wurden.



Auch die Ausflugsfahrten der Frauen sind noch in bester Erinnerung, denn immer wurde etwas Besonderes geboten und selbstverständlich stand auch jedes Mal ein zünftiger Abschluß auf dem Programm.

Übrigens, Männer waren weder in den Übungsstunden, noch bei den Ausflügen gern gesehen. Zu den Faschingsveranstaltungen im Sportheim hatten einige wenige das Glück als Wirt bzw. als Bedienung eingelassen zu werden. Erst in vorgerückter Stunde wurden diese Auflagen regelmäßig gelockert. Als dann das alte Sportheim zu klein wurde und man die Faschingsveranstaltungen in gemietete



größere Säle verlegt, wurden die Männer wieder als zahlende Gäste gebraucht.

Die Damengymnastikgruppe feiert 1997 ihr 25jähriges Bestehen.

Durch die sportlichen Angebote des SVK für Frauen konnte der Verein einen beachtlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen.

Nach Fertigstellung der Sulzbachhalle wurden die Gymnastikstunden in die neue Halle verlegt.

Die sei April 1986 durch Frau Doris Sieg eingeführte Aerobicgruppe brachte dem SVK einen weiteren Mitgliederzuwachs.

Viele Frauen der „ersten Stunde“ nehmen auch heute noch regelmäßig an den Dienstag-Turnstunden teil.

Abteilungsleiterinnen als Vertreterinnen im Ausschuß waren von:

1972 – 1974	Brigitte Schmitt
1974 – 1976	Elisabeth Hettesheimer
1976 – 1986	Inge Fuhrmann
1986 – 1988	Karola Pfeiffer-Unckrich
1988 – 1991	Hannelore Ehrmann Renate Menges
1991 – 1993	Hannelore Ehrmann
1993 – heute	Inge Fuhrmann

Die „Alten Herren“ des SVK

Darf man „alten Hasen“ der AH glauben, so kicken diese schon seit 1964/65 in einer eigenen AH-Runde, wobei sie sich ihre Gegner immer selbst suchten und Spielabschlüsse für das kommende Jahr größtenteils schon bei den Begegnungen im Vorjahr vereinbart wurden.

Obwohl im Jahr 1969 ein kurzer Einbruch infolge Spielermangels eintrat, erfolgte ab 1970 ein kontinuierlicher Neuaufbau und eine stetige Aufwärtsentwicklung, so daß die AH in den Folgejahren das Rückgrat des Vereins bilden durfte, denn regelmä-

ßig spielten schon damals die AH-Spieler nicht nur in der 2. Mannschaft, sondern verstärkten ab und zu mit ihrer Erfahrung auch die 1. Mannschaft.

Als herausragende Leistung der AH darf im Jahr 1973 das Spiel gegen die Pfarrermannschaft „zu Gunsten eines guten Zweckes“ dienen.

Mehrere hundert Zuschauer waren der Einladung zu diesem Spiel gefolgt und die AH war stolz, dem Reha-Zentrum Landstuhl einen ansehnlichen Beitrag zum Kauf eines Rollstuhls für ein Mädchen aus unserem Ort aushändigen zu dürfen.



Die Pfarrermannschaft der Diözese Speyer siegte für einen guten Zweck über die AH Kottweiler-Schwanden (rechts). In der Mitte Ottmar Walter und Albert Dusch.



Der Ball im Blickpunkt.



Jahresausflüge und Spielbegegnungen mit befreundeten Mannschaften im Saarland und in der Vorderpfalz gaben neben den üblichen Begegnungen in der näheren Umgebung den besonderen Reiz und verstärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Gern erinnert man sich noch der weitesten Fahrt nach Bramsche bei Münster in Westfalen und eines Sieges in Neunkirchen am Potzberg, wo man mit nur 8 Spielern die dortige, in voller Spielerstärke angetretene AH mit 1:3 besiegen konnte.

Die anschließende Siegesfeier des „Fähnleins der acht Aufrechten“ des SVK soll so laut gewesen sein, daß der Gesang den Neunkirchnerern noch heute in den Ohren klingt.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß die AH des SVK nicht nur ansprechend guten Fußball spielen konnte; noch besser war meistens der Gesang der Mannschaft in der „3. Halbzeit“ der Spiele. Dabei hatte die gegnerische Mannschaft regelmäßig große Mühe, mit der alles übertönenden Stimmkraft der SVK-Elf mitzuhalten.

Auch heute helfen die AH-Spieler wieder den aktiven Fußballern. Sie spielen samstags in ihrer AH-Runde und helfen sonntags wie eh und je in der 2. Mannschaft aus. Feiern können sie wie die AH-Spieler der vergangenen Jahre, Geselligkeit pflegen sie par excellence, über ihre gelungenen Ausflüge wird viel gesprochen, sie stellen seit Jahren wieder den 1. Vorsitzenden und einen Großteil der Vereinsführung aus ihren Reihen, nur haben sie noch keinen Gegner mit Gesang geschlagen.

Der SVK kann stolz auf die AH-Spieler sein und hofft, daß ihre Aktivitäten weiter bestehen bleiben.



Jugendarbeit des SV Kottweiler-Schwanden

Obwohl im Jubiläumsjahr die Fußballabteilung im Jugendbereich keine besonders herausragenden Erfolgsmeldungen abgeben kann, darf festgestellt werden, daß gerade die Jugendarbeit des Vereins in den 50 Jahren des Bestehens des SVK immer ein gutes Aushängeschild war und durch das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder diverse Jugendmannschaften stolze Erfolge erringen konnten.



In den letzten Jahren bildeten wir mit dem VfB Reichenbach eine Spielgemeinschaft für die D-Jugend. In diesem Jahr wird die gemeinsame Jugendarbeit mit einer F-Jugend und einer E-Jugend Bambino erfolgreich fortgesetzt. Einzelne Jugendspieler höherer Altersstufen haben sich den benachbarten Vereinen von Miesenbach, Ramstein und Steinwenden angeschlossen, da wir infolge schwacher Geburtenjahrgänge und Abwanderung der Jugendlichen in andere Sportarten nicht genügend Jugendspieler für eine Mannschaft melden können.

62

Die Jugendarbeit des SVK beschränkt sich aber Gott sei Dank nicht nur auf den Fußballsport.

Übungsleiter Peter Kassel versteht es ausgezeichnet, sein Turnstunden so abwechslungsreich zu gestalten, daß er einen immer größeren Kreis von Jugendlichen zu „bändigen“ hat. Einige Jugendliche besuchen auch die Übungsstunden der Volleyballer und spielen aktiv in dieser Abteilung mit.

Aber auch die Tischtennisabteilung zeigt hier erfolgreich Flagge, denn nicht wenige Jugendliche nehmen die angebotenen Übungsstunden gerne an. Nicht nur die Buben aus Kottweiler-Schwanden waren schon in der Vergangenheit beim Sportverein gut aufgehoben, sondern auch die jungen Mädchen befanden sich seit der Gründung der Gymnastikabteilung 1972 in den Turnstunden bei Inge Fuhrmann in den besten Händen. Die Beteiligungen in den angebotenen Sportarten waren sehr groß.

Mit Begeisterung wurde jede Feier oder Fahrt angenommen. Die Betreuer gaben sich jede erdenkliche Mühe, die jungen Leute für den Sport zu begeistern.

Noch heute können Wanderer einen Wimpel unserer Jugend auf der Kraft-Alm in Österreich bewundern.

Geschichten erzählt man sich über Feiern von Jugendmannschaft am Sportplatz und in der Schwenderbach. Die Kameradschaft war groß geschrieben.



Die Jugend auf der Kraft-Alm . . .



. . . und beim Zelten an dem Sportplatz.

Nie oder besser nur ganz selten hörte man ein „Nein“, wenn es darum ging Mitwirkende für Weihnachtsfeiern zu finden.

Mit Begeisterung waren die Jungen und Mädchen bei der Sache.

Lieder und Gedichte wurden geübt und so manches Weihnachtsspiel wurde einstudiert.

Der Beifall der Gäste und die vielen lobenden Worte motivierte die jungen Mitwirkenden schon für das nächste Jahr.

Meistens kam dann auch noch der Nikolaus, der Überraschungen in seinem Sack versteckt hatte. Der Nikolaus hatte über die Jugend nur gutes zu berichten.



Ein Weihnachtsgedicht . . .



. . . und ein Flötenspiel bei der Weihnachtsfeier.

Zieht man Fazit in der Jugendarbeit, so zeigt sich, daß das breitere Angebot im Jugendbereich andererseits auch bewirkt, daß die Jugendlichen mehr nach sportlichen Ambitionen und Neigungen entscheiden, so daß z.B. die Bildung von Mannschaften in kleineren Vereinen sich immer schwieriger gestaltet und der Zusammenschluß in Spielgemeinschaften zukünftig vielleicht die Regel werden wird.

63

Damenfußball beim SVK

Der sportliche Aufschwung des SVK in den 70er Jahren war ausschlaggebend für die Idee und Bildung einer Damenfußballmannschaft. Die Gründung erfolgt im März 1974.

Das 1. Spiel fand anlässlich des Sportfestes 1974 am 18.6.1974 gegen Hohenecken statt. Die Damen schlugen sich überraschend wacker und siegten verdient mit 2:0 Toren.

Die Resonanz auf diese sportliche Variante des Vereins war sowohl bei den jungen Damen wie auch seitens der Zuschauer sehr gut, ja die Begeisterung und die Anteilnahme waren teilweise so stark, daß sogar einige Male Platzordner ihre liebe Mühe mit überreagierenden Zuschauern hatten und wie glaubhaft von Zeitzeugen versichert wird, wurde sogar ein Betreuer auf Verlangen des Schiedrichters vom Ort des Geschehenes verbannt.

Die Damenfußballmannschaft nahm insgesamt 4 Jahre an den Punktspielrunden und Bezirkspokalspielen teil und konnte teilweise beachtliche Erfolge erzielen. Wie die Tabellenstände bestätigen, bewegte sich die Mannschaft von Beginn an im Mittelfeld. Erst als sich die Personalsituation in der Saison 1977/78 derart verschlechterte, daß die Mannschaft nur mit 9 Spielerinnen antreten mußte, war die Situation so verfahren, daß auch der seinerzeitige Trainer das Handtuch warf, weil z.B. einer Spielerin der Freund wichtiger war als das angesetzte Punktspiel und sie ihre Mitspielerinnen schmählich im Stich ließ.

Als zum 50jährigen Jubiläum am 27. Juni 1996 die Bundesliga-Damenmannschaft aus Niederkirchen gegen eine Auswahlmannschaft der Westpfalz spielte, sah man etliche Spielerinnen der ehemaligen SVK-Damenmannschaft in Erinnerungen schwelgend und wehmütig alter Zeiten gedenkend am Spielfeldrand stehen.



Die Damenmannschaft 1974/75.



Nach einer richtigen „Schlamm Schlacht“ gegen Ramstein.

Die Tischtennisabteilung

Eine Gruppe tischtennisbegeisterter Sportler unserer Gemeinde stellt 1986 den Antrag, dem SVK eine Abteilung Tischtennis anzugliedern.

Trotz der bis dahin ausschließlich im Wettkampf dem Fußballsport verschriebenen Sportlergemeinschaft gestaltete sich die Aufnahme der Tischtennisabteilung nicht allzu schwierig. Es gab aber auch mahnende Worte, die eine Abwanderung von Fußballern in neu angebotene Sportarten befürchteten.

Die neue Abteilung nahm ab September 1986 mit einer Herrenmannschaft in der Kreisklasse Bezirk Westpfalz/Nord ihren Spielbetrieb auf.

Im zweiten Jahr konnte die Tischtennisabteilung bereits ihre erste Meisterschaft feiern, denn sie schaffte den Aufstieg in die Kreisliga. Durch den Zugang weiterer Spieler, insbesondere durch Spieler des TTC Steinwenden, konnte eine zweite Mannschaft den Spielbetrieb in der Kreisklasse aufnehmen.

Der stetige Aufschwung der TT-Abteilung spiegelt sich 1988 wider, denn nun konnten bereits drei Herrenmannschaften und eine Schülermannschaft am Spielbetrieb teilnehmen.

Der sportliche Durchbruch stellte sich 1989 ein. Durch die Auflösung des TTC Steinwenden schlossen sich sechs erfahrene TT-Spieler unserem Verein an. Dank dieser Verstärkung ist die erste Herrenmannschaft in die Bezirksliga aufgestiegen und zusätzlich konnte eine vierte Herrenmannschaft gemeldet werden.

Im gleichen Jahr schaffte die zweite Herrenmannschaft den Aufstieg in die Kreisklasse A. Desweiteren nahm eine zweite Schülermannschaft den Spielbetrieb auf.

In den Jahren 1990 bis 1992 konnten alle 4 Herrenmannschaften ihre jeweilige Spielklasse halten. Durch weitere Zugänge von Jugendlichen wurden je zwei Schüler- und Jugendmannschaften gemeldet.

1993 gelang der zweiten Herrenmannschaft der Aufstieg in die Kreisliga und die dritte Mannschaft konnte in die Kreisklasse A aufsteigen. Letztmals nahmen in diesem Jahr zwei Schülermannschaften des SVK am Spielbetrieb teil.

Im Jahr 1994 spielten fünf Herrenmannschaften für den SVK. Als Erfolg verbuchte die erste Herrenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga.

1995 konnten sich vier Herrenmannschaften in ihren Klassen halten. Das Spieljahr wurde ohne eine Meisterschaft abgeschlossen.

Die erste Herrenmannschaft verpaßte 1996 nur denkbar knapp den Aufstieg in die zweite Verbandsklasse. Dafür konnten aber drei Spieler erstmals für den Sportverein Kottweiler-Schwanden den Bezirkspokal in Queidersbach gewinnen. Diese Mannschaft hatte sich damit für die Endrunde im Pfalzpokal in Wörth qualifiziert und den dritten Platz erreicht.

Lobens- und erwähnenswert ist auch der dritte Platz im Bezirkspokal der zweiten Herrenmannschaft.

Abschließend kann festgestellt werden, daß die Tischtennisabteilung in den bestehenden 10 Jahren sehr gute sportliche Erfolge erzielen konnte. Leider ist es uns in dieser Abteilung nicht gelungen, die Männerdomäne im SVK zu durchdringen und Damen für den aktiven Spielbetrieb zu melden.

Für die Zukunft benötigt die Abteilung auch jüngere Sportler, die Spaß und Freude am Tischtennis-sport haben, damit es auch in den kommenden Jahren sportlich weitergehen kann.

Im Jubiläumsjahr werden wieder zwei Jugendmannschaften gemeldet werden können.

Unsere Trainingszeiten sind montags von 18 bis 20 Uhr.

Die bisherigen Abteilungsleiter Tischtennis:

1986 - 1989	Roland Palm
1989 - 1995	Eckhard Groß
1995 bis heute	Theo Heinz



Aufstieg geschafft – würdevoll gefeiert

Gleich mit 2 Tischtennis Mannschaften schaffte der SV Kottweiler-Schwanden den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Die 1. TT-Mannschaft steigt in die Bezirksklasse auf und die 2. Mannschaft in die Kreisklasse A. Dies war natürlich Anlaß genug zu einer Fete in der Sulzbachhalle zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen war.

In seiner Grußrede bezeichnete der 1. Vorsitzende Anton Müller den Tag des Aufstiegs als einen Freudentag für den ganzen Ort und beglückwünschte die einzelnen Spieler der Mannschaften und zeichnete sie mit Ehrenurkunden und einem Präsent aus. Die 1. Mannschaft mit den Spielern Joachim Adam, Harald Bahrs, Harald Donauer, Metin Maden, Tim Henning, Andreas Städtgen gewann das Aufstiegsspiel gegen Nanzdietschweiler mit 9:4 und spielt in der kommenden Runde in der Bezirksklasse. Die II. TT-Mannschaft wurde ungeschlagen Meister mit den Spielern Uwe Rauland, Ralf Ohliger, Eckhard Groß, Heino Glaser und Michael Müller und spielt in der kommenden Runde in der Kreisklasse A, dazu herzlichen Glückwunsch.

Die Volleyballabteilung des SVK

Im Jahre 1985 stellte die Vorstandschaft des SVK Überlegungen an wie die sportliche Zukunft gestaltet werden sollte. Mit der Fertigstellung der Sulzbachhalle wurden neue Möglichkeiten geboten. Herr Ralf Sieg wurde damit beauftragt eine für Kottweiler-Schwanden neue Sportart – das „Volleyballspiel“ als Trainer zu organisieren und zu betreuen.

Schon am Sportfest 1985 konnte Herr Sieg eine Mannschaft vorweisen und gegen den TV Otterberg antreten.

In den vergangenen zehn Jahren unterlag die Abteilung Volleyball immer wieder dem stetigen Wechsel der Spieler und Spielerinnen. Kurze Zeit mußten Überlegungen angestellt werden, die Abteilung mangels Spieler wieder abzumelden, heute kann wieder auf ein Potential von 33 Spielern und Spielerinnen zurückgegriffen werden.

Gespielt wird in den Ligen des Turngau Sickingen, der die Mannschaftsvarianten Damen-, Herren-, Mixed- und Jugend anbietet.



Jugendmeister 1994, 1995, Aufnahme 1994.

Stehend: P. Schöne, A. Kunz, E. Kehl, J. Becker, M. Heim, F. Manfra, M. Walther. Sitzend: S. Schmidt, S. Maier, P. Müller, N. Moussa, K. Müller.

Besonders schöne Erinnerungen!

Wie in jedem Verein gibt es neben dem normalen Spiel- und Trainingsbetrieb besondere Ereignisse, die nicht vergessen werden.

Im Jahre 1988 brachte das Ehepaar Linda und Eddy Vereecke einen neuen Impuls in die Mannschaft ein. Sie organisierten die Teilnahme an einem Turnier in Stal/Belgien, dem im Jahr darauf gleich das Turnier in Koersel folgte. Belgien war für unser Team eine neue Erfahrung. Da Volleyball viel populärer ist als hier in Deutschland sind auch dem entsprechend die Turniere interessanter. Turniere mit tausend Spielern aller Klassen, sind normal und keine Seltenheit, wie wir schon in De Haan feststellen konnten, daß in den Folgejahren mehrmals unser Reiseziel war.

Durch intensive Jugendarbeit des seit 1988 eingesetzten Trainers Peter Kassel konnten wir in den Jahren 1994 und 1995 die Jugendmeisterschaft des Turngau Sickingen erspielen und werden bei momentanen Stand dies auch 1996 erreichen, womit der Wanderpokal des Turngaus in endgültigen Besitz des SVK übergehen wird.



Unsere Mannschaft und Gastgeber beim Turnier in Stal/Belgien 1988.

Der Sportverein als Arbeitgeber

Als in den Jahren 1977/78 Reparatur- und sonstige Erhaltungsarbeiten am Sportheim und rund um den Sportplatz am Herzerkopf anstanden, die auch bei gutem Willen und großer Einsatzbereitschaft der Mitglieder nicht mehr ganz in Eigenleistung erbracht werden konnten, kam uns eine Arbeitsförderungsmaßnahme des Arbeitsamtes zu Gute.

Der Sportverein stellte einen ABM-Antrag, dem durch Anerkennungsbescheid Nr. 485 vom 27.12.1977 entsprochen wurde.

Wir konnten dadurch zwei Arbeitssuchenden aus unserem Dorf die Möglichkeit bieten, über mehrere Monate einer Arbeit am Ort nachzugehen.

An einzelnen Maßnahmen wurden durchgeführt:

- Entrosten und Streichen der Gittermaste,
- Vergitterung der Fenster am Sportheim,
- Vergitterung der Eingangstür,
- Anlage von Entwässerungsanlagen und Dränagen,
- Verlegen von Halbschalen,
- Anlage von Böschungsköpfen,
- Herstellung und Befestigung einer Zufahrt,
- Betonieren einer Stützmauer und
- Herstellung einer Umzäunung.

Die aufzubringenden Lohnkosten einschließlich der sozialen Abgaben betragen insgesamt 29 400,- DM. Hinzu kamen noch ca. 20 000,- DM an Materialkosten. Vom Arbeitsamt haben wir nach § 94 des Arbeitsförderungsgesetzes einen Zuschuß i.H.v. 29 200,- DM erhalten. Vom Sportverein selbst mußten noch 20 200,- DM selbst getragen werden. Bleibende Verdienste, aber nicht nur hierbei, hat sich durch seinen selbstlosen Einsatz bei dieser Maßnahme unser Ehrenmitglied Artur Urschel erworben, der tagtäglich als „Verantwortlicher“ die gesamten Arbeiten vor Ort leitete. Die durchgeführten Prüfungen durch das Arbeitsamt, die AOK und das Finanzamt ergaben keinerlei Beanstandungen sowohl hinsichtlich der Arbeitsausführung als auch der ordnungsgemäßen Verwendung der Gelder.



Noch heute zufrieden mit den vielen Helfern, Arthur Urschel.

Die „baulichen Aktivitäten“ des SVK

Nur die „etwas Älteren“ können sich noch an den ersten Sportplatz des Vereins auf dem Hebenhübel erinnern, der nach Lage und Zustand heute noch nicht einmal als Provisorium geeignet wäre. Trotzdem diente er bis 1949/50 als Fußballspielfeld.

Den Entschluß der SVK-Führung schon ein Jahr nach der Währungsreform den Neubau eines Sportplatzes auf dem Herzerkopf in Angriff zu nehmen, muß man daher als einen sehr mutigen Schritt bezeichnen. Dadurch wurde schon seinerzeit eine weitere gedeihliche Entwicklung des Vereins eingeleitet.

10 bis 15 Männer waren monatelang mit Pickel und Schaufel im Einsatz, den kieshaltigen und manchmal auch felsigen Boden bis zu einer Höhe von über 2,00 m abzutragen. Als Stundenlohn wurden 0,50 DM bezahlt. Der Aushub wurde auf Loren, die eine hiesige Bauunternehmung kostenlos bereit gestellt hatte, an den abfallenden Seiten abgeladen. Nach ca. 1 1/2 Jahren harter Arbeit konnte die Einweihung des neuen Sportplatzes mit einem großen Fest stattfinden.

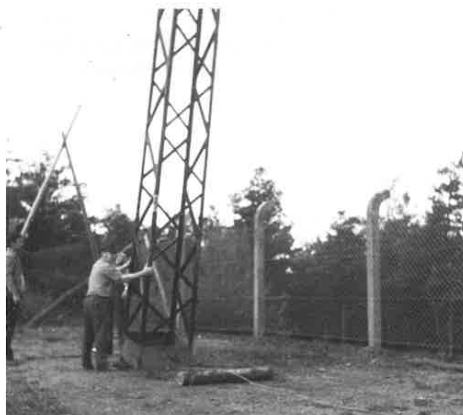
In den darauffolgenden Jahren wurde immer wieder mit kleineren Instandhaltungsmaßnahmen versucht, das Spielfeld herzurichten und zu verbessern. Dabei halfen auch die Schüler der hiesigen Schule durch das Sammeln von Steinen auf dem Sportplatz. Der Sportverein stellte dafür der Schule den Platz für den Sportunterricht unentgeltlich zur Verfügung. Auch eine Abdeckung des Spielfeldes mit rotem Sand erwies sich im Nachhinein als eine

Fehlinvestition, denn bei trockenem Wetter war der Platz ziemlich tief und bei Regen hatten die Spieler eine regelrechte Schlammschlacht zu bestehen. Immer mehr wurde in den kommenden Jahren ein Sportheim vermißt, in dem sich die Spieler nach dem Einsatz duschen und auch der Geselligkeit fröhnen konnten. Bis dahin wurden Siege und Niederlagen in dem Vereinslokal „bei de Laura“ gefeiert. Nach reiflichen Überlegungen wurde in den Jahren 1968 – 72 das heutige Sportheim in Eigenleistung erstellt.

Der Kostenvoranschlag für die Baumaßnahme betrug	100 000,- DM.
Die Finanzierung sah wie folgt aus:	
Barvermögen des Vereins	4 000,- DM
Darlehen der Kreissparkasse	30 000,- DM
Zuschüsse	10 000,- DM
Eigenleistungen des SVK	56 000,- DM

Aus heutiger Sicht darf der Bau des Sportheimes als Pionierarbeit erster Klasse bezeichnet werden, denn schon während des Rohbaues entstand ein völlig anderer Sportverein Kottweiler-Schwanden. War der SVK früher eine Dömane balltretender Männer gewesen, ergriffen nun zunächst die AH-Frauen die Initiative und verkauften im Rohbau des Sportheimes außer Getränken jetzt auch Tartar- und Fischbrötchen und schon bald auch Grillwürste. Nebenbei bemerkt, mit den ersten Erlösen aus dem Verkauf wurden Jugendtrikots und Spielbälle gekauft und so die Jugendarbeit im Verein tatkräftig unterstützt.

1974 wurde der Bau einer Flutlichtanlage in Angriff genommen. Von den Pfalzwerken konnten 6 gebrauchte Gittermaste günstig erworben werden. Die Verankerung in Betonfundamente sowie der elektrische Anschluß erfolgten ausschließlich in eigener Regie. Jetzt konnte auch noch nach Einbruch der Dunkelheit trainiert werden.

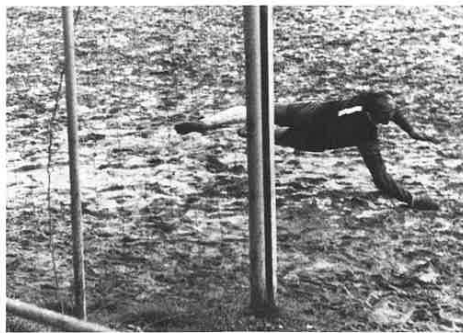


Aufstellung der Masten für die Flutlichtanlage, 1974.



Für den Bau einer Ballfanganlage wurden schon 1974 Pläne geschmiedet. Im April 1975 wurde mit den Arbeiten an einer Ballfanganlage begonnen, die im September 1976 vom SWFV mit 2.500 DM bezuschußt wurde.

Als nächste große Baumaßnahme wurde in den Jahren 1974/75 der Plan gefaßt, das Spielfeld neu herzurichten und als Hartplatz auszubauen.



So sah der Platz nach Regen aus, 1975.

Als Kostenvoranschlag diente ein Angebot der Firma Industra über 233.859,24 DM, darin waren die reinen Materialkosten mit 102.390 DM enthalten.

Dafür stellte der Sportverein Zuschußanträge bei

- der Gde. Kottweiler-Schwanden** (6.11.1974),
- der Verbgde. Ramstein-M.** (27.10.1974),
- der Kreisverw. Kaiserslautern** (27.10.1974),
- der Bezirksreg. in Neustadt** (6.11.1974),
- dem Südwestdtsh. Fußballverb.** (27.10.1975),
- TOTO-LOTTO** (6.11.1974).

Am 22.5.1975 prüfte der Sportstättenbeirat anläßlich einer Kreisbereisung den Antrag auf den Ausbau des Hartplatzes mit einer Bausumme von 233.860,- DM.

Von nun an überschlugen sich die Vorstellungen und Pläne in Bezug auf Ausbau des alten Platzes und dem evtl. Neubau eines Rasenplatzes.

Im November 1975 wurde erstmals im SVK-Ausschuß der Bau einer Mehrzweckhalle angesprochen und diskutiert.

Am 24.6.1976 teilte Herr Verbandsbürgermeister Divivier dem Sportverein mit, daß neben der geplanten Mehrzweckhalle im Juckestal ein Sportplatzbau möglich wäre, für den 1978 schon Zuschüsse erwartet werden dürften.

Im Vorfeld hatte Herr Divivier von den Grundstückseignern im Juckestal die Zusage erhalten, daß das Gelände für einen Sportplatzneubau zur Verfügung stehen würde.

Am 3.7.1976 stellte der Verbandsbürgermeister seine Vorstellungen mit Mehrzweckhalle und Rasenplatz im Juckestal dem Ausschuß vor und teilte mit, daß der Verein bis 31.12.1976 diesem Plan zustimmen müßte, wenn eine Realisierung der Gesamtmaßnahme Erfolgsaussichten haben sollte. Nach diesen Plänen sollten die Zuschußanträge für den geplanten Ausbau des Spielfeldes am Herzerkopf weiterlaufen und später für den Rasenplatz im Juckestal umgewidmet werden.

So verlockend sich auch die Pläne für eine Mehrzweckhalle mit anschließendem Rasenplatz anhörten, so liefen sie aber dem ursprünglichen Plan des SVK auf Ausbau des Hartplatzes zuwider und durch die geplante Umwidmung der Finanzierungs-

mittel rückte der Ausbau des Hartplatzes in weite Ferne.

Als unzumutbar für viele war auch zunächst, daß zwei Sportplätze an verschiedenen Standorten eine unverhältnismäßig große Mehrarbeit bedeuten würde, so daß nach heftigen Debatten im Ausschuß durch eine weitere Besprechung mit Herrn Verbandsbürgermeister Divivier die Wogen etwas geglättet werden konnten.

Am 3.9.1976 waren diese Bauvorhaben auch Thema einer Vereinsringsitzung. Die Situation klärte sich, da sich Herr Divivier dafür einsetzte, daß der SVK einen Zuschuß der Kreissparkasse über 5.000,- DM erhielt und beim Ausbau des Hartplatzes mit der Unterstützung der LSU mit Maschinen und Helfern gerechnet werden konnte.



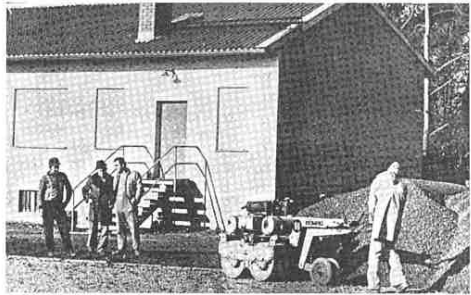
Die Übergabe des Zuschusses der KSK durch Herrn Schaumlöffel.

Verstärkt ging man nun Ende 1976 unter der Bauleitung von Ernst Hettesheimer und des rührigen Ehrenmitgliedes Artur Urschel und vieler freiwilliger Helfer an den Umbau des Hartplatzes, wobei die Unterstützung der LSU mit ihrem Maschinenpark eine wertvolle Hilfe darstellte.

Bei der Kreissparkasse Kaiserslautern wurde ein Darlehen für das Bauvorhaben Sportplatz am Herzerkopf in Höhe von 30.000 DM aufgenommen. Im November 1976 wurde die Bevölkerung von

Kottweiler-Schwanden zu einer Spendenaktion für den Sportplatzumbau aufgerufen.

In tage- und wochenlangen Einsätzen wurde der Platz zunächst abgetragen, systematisch drainiert und anschließend auf Schotterunterbau und roter Erde ein sogenannter „Tennenhartplatz“ errichtet, der auch heute noch bestens seine Aufgabe erfüllt. Hier muß der vorbildliche Einsatz einiger SVK-Frauen erwähnt werden, denn die LSU-Maschinenführer und ihr Bauleiter wurden tagtäglich zur Mittagszeit mit „Pfälzer Köstlichkeiten aus Küche und Keller“ im Sportheim versorgt. Noch heute, so kann man hören, sollen sich die Männer lobend über das gute und abwechslungsreiche Essen äußern, denn jede unserer Köchinnen setzte ihr ganzes Können und ihren Stolz dafür ein, den Männern die beste Mahlzeit zu liefern.



Renovierungsarbeiten am Sportplatz.

Die Bauwut hatte den SVK erfaßt. Immer dringlicher wurde der Anbau an das bestehende Sportheim diskutiert, denn es fehlten nicht nur eigene Sanitär- und Duschräume für die Damen, sondern

auch Vorratsräume für Getränke und sonstige Abstellmöglichkeiten.

Nachdem auch im Ausschuß das Vorhaben erste Priorität erlangt hatte, wurde im Sommer 1978 mit dem Anbau begonnen und bis zur Kellerdecke hochgezogen. Der Innenausbau wurde im Herbst 1979 fertiggestellt. Über einen weiteren Ausbau mit einer Vergrößerung des Küchentraktes konnte im Ausschuß bis heute keine Einigkeit erzielt werden, so daß ein Wellplattendach über der Kellerdecke als vorläufiger Abschluß betrachtet werden muß.

Am 10.2.1978 erfolgte auf Antrag des Sportvereins eine Aussprache über den Bau der Mehrzweckhalle. Die Pläne sahen vor, daß der Wirtschaftstrakt zum Dorf hin eingerichtet werden sollte. Aufgrund eines Einspruchs von Seiten des Sportvereins werden die Wirtschaftsräume gegen das Sportgelände hin umgeplant, so daß Sportplatz und Gaststätte auf einer Höhe liegen sollten. Wie Sie wissen, ließ sich dies später nicht realisieren.

Obwohl in der Finanzierung für den Bau des Rasenplatzes noch ein geringer Fehlbetrag offenstand, konnte am 6.1.1979 mit den Vorarbeiten im Juckestal begonnen werden. Die Erdarbeiten wurden von den bereits bekannten Mitarbeitern der LSU ausgeführt. Unsere amerikanischen Freunde stellten wieder die Maschinen und Helfer kostenlos zur Verfügung. Dem Sportverein entstanden lediglich Kosten für die Bewirtung der Helfer und Diesel für die Maschinen. Am 24.10.1979 wurde mit der Verlegung der Kanalarhre begonnen.

Am 20.5.1980 wurde unter der Federführung von Herrn Architekt Wingert von der Bauabteilung der

Verbandsgemeinde die Ausschreibung für den Rasenplatz veröffentlicht.

Der Gesamtkostenvoranschlag belief sich auf	585 000,- DM
Die Finanzierung war wie folgt aufgebaut:	
Zuschuß Land	101 500,- DM
Zuschuß Kreis	203 000,- DM
Zuschuß Gde. Kottw.-Schw.	60 200,- DM
Selbsthilfe und Eigenmittel des SVK	220 300,- DM



Verlegung der Rohre am neuen Rasenplatz



Der neue Platz wurde am 23.6.1984 mit einem Festkommers in dem Neubau der Sulzbachhalle eingeweiht.

Dank gebührt an dieser Stelle für seinen unermüdelichen Einsatz Herrn Verbandsbürgermeister, Divivier und der Bauabteilung der Verbandsgemeinde mit ihrem Architekten Herrn Wingert sowie den vielen freiwilligen Mitgliedern und Helfern, ohne die diese großartige Sportanlage nicht zu vollenden gewesen wäre.



Fleißige Helfer bei der Umzäunung des Rasenplatzes.

Als nächstes Bauvorhaben wurde in Eigenleistung am Rasenplatz ein kleiner Aufenthaltsraum mit Theke und Abstellraum errichtet. Der Anbau einer Toilettenanlage und der Bau einer Unterstellhalle für die Rasenpflegegeräte schlossen vorerst die baulichen Aktivitäten im Juckestal ab.

Es folgten Renovierungsarbeiten am Sportheim am Herzerkopf und die Neugestaltung der Innenräume, die gerade noch rechtzeitig zum historischen Nachmittage im Juni 1996 fertiggestellt werden konnten.

Die Vorstände des Sportverein Kottweiler-Schwanden e.V.

1946 – 1947	Artur Geib	1967 – 1971	Karl Müller
1947 – 1948	Dr. Peter Geib	1971 – 1974	Anton Müller
1948 – 1949	Gebhard Gibs	1974 – 1983	Hermann Dornbusch
1949 – 1951	Fritz Neckel	1983 – 1984	Kurt Jenzer
1951 – 1959	Karl Kneller	1985 – 1986	Karl-Heinz Lutz
1959 – 1961	Felix Pütz	1986 – 1991	Anton Müller
1961 – 1962	Artur Geib	1991 – 1995	Gerhard Fuchs
1962 – 1963	Ludwig Geib	ab 5.10.1995	Karl-Heinz Palm
1963 – 1967	Dieter Gibs		

Unser Dank, unsere Bitte!

Diese Vereinschronik wäre ohne ein Wort des Dankes an all diejenigen, die sich um das Gelingen der Jubiläumsveranstaltungen und der Festschrift verdient machten, nicht vollständig.

Viele haben sich für die anfallenden Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ihnen allen hiermit ein herzliches Dankeschön.

Wir haben entgegen dem allgemeinen Trend absichtlich auf Firmeninserate verzichtet.

Daher einen besonderen Dank den nachgenannten Firmen, die es uns durch ihre Spenden ermöglichten, die Festschrift in dieser Form herauszugeben.

Wir bitten Sie, diese Firmen bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Die Vorstandschaft

Firma Herzer, Kottweiler
 Firma Hesch, Kottweiler
 Bücherei Koch, Ramstein
 Markt-Apotheke, Miesenbach
 Getränke Keil, Landstuhl
 Firma Fritsch, Steinwenden
 Sparmarkt Steil, Mackenbach
 Textilfachgeschäft Gibs, Kottweiler
 SB-Schumacher, Kottweiler
 Karrosseriefachbetrieb Geib, Kottweiler
 Heizungsbau Wolf, Ramstein
 Firma Horst Müller, Kottweiler
 Firma Albert Bessler, Kottweiler
 Gasthaus zum Spitzbub, Kottweiler
 Firma Zimmer, Steinwenden
 Heizungsbau Müller, Miesenbach
 Baustoff Layes, Ramstein
 Paqué-Druck, Ramstein



Sportverein Kottweiler-Schwanden e.V.

Vereinschronik
1996

Impressum :

SV Kottweiler-Schwanden e.V. – Die ersten 25 Jahre : Jakob Lill

SV Kottweiler-Schwanden e.V. – Die zweiten 25 Jahre :
Fuhrmann Inge, Groß Eckhard,
Hemm John, Jenzer Kurt,
Willi Koch, Karl-Heinz Palm,
Hans Schmitt.

Herstellung :

Paqué – Druck u. Verlag – GmbH
Landstuhler Straße 22, 66877 Ramstein-Miesenbach
Telefon 0 63 71 / 96 25 - 0, Telefax 0 63 71 / 96 25 25

